

MAI/JUNI 2019 • Nr.3

DAS MAGAZIN
DER STADT LUDWIGSHAFEN

NEUE
LU



MEHR LEBENSQUALITÄT IN DER STADT

Sauberer und grüner

Seite 8

STADTFEST

Die Region feiert in Ludwigshafen

Seite 14

BÜRGERDIALOG HOCHSTRASSEN

Alle Fakten und Hintergründe

Seite 25



Festliche Mode - Große Auswahl im Laden

- elegante Kleider
- schicke Blazer
- feine Hosen

Für Abiball,
Hochzeiten,
Familienfeiern
oder Theater-
besuche



Elwira Mack
MODEN

Größen von 34 – 50
Schillerstraße 9 · LU-Oggersheim
Tel. 06 21/68 23 77 · www.mack-moden.de

Wir bieten was Sie suchen –
Qualität, Service, Beratung

- ☑ Eisenwaren
- ☑ Werkzeuge
- ☑ Gartenbedarf
- ☑ Schlüsseldienst



Karl Knab

Inh. Rudolf Pracht

Schillerstraße 24
67071 Lu-Oggersheim
Telefon 06 21/67 64 13



Maudacher Straße 247 · Ludwigshafen
Elektromeister · www.elektrohaber.com
Fahrkostenpauschale € 4,-



Waschmaschinen-, Geschirrspüler-,
Trockner-, Kühlgeräte-Reparaturen

alle Fabrikate bis 20 Uhr.

Wir führen Ersatzteile
für alle Modelle

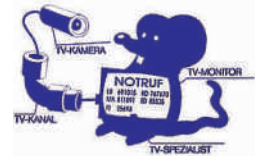
06 21-55 70 45



www.martinello-killguss.de

Rheinhorststr. 22 67071 LU
Tel.: 69 10 15 Fax: 69 10 17

- Abfluss- und Kanalreinigung
- Kanal-TV und Kanalortung
- Kanalsanierung/Reparatur
- Abwassertechnik
- Notdienst Tag und Nacht



Nasse Wände?
Schimmelpilz?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.

Bausanierung Münch GmbH
06204-60 15 703 0621-87 513 996

www.isotec.de/ms



ISOTEC
Wir machen Ihr Haus trocken

Bestattungsdienst der Stadt
Ludwigshafen am Rhein

24 Stunden erreichbar – Tag für Tag
Telefon 0621 622525

Wirtschaftsbetrieb
Eigenbetrieb der
Stadt Ludwigshafen
Bliesstraße 12
67059 Ludwigshafen

- Bestattungen jeglicher Art
- Überführung im Inland
- Erledigen sämtlicher Formalitäten
- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Wir helfen im Trauerfall sofort und zuverlässig

WBL

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Ihr nächster Erscheinungstermin für 2019:

28.06. / 30.08. / 25.10.

2019

NEUE
LU

INTENSIVER BÜRGERDIALOG

GEMEINSAM MIT VIELEN MENSCHEN ARBEITEN WIR DARAN, ZUKUNFTSPROJEKTE IN UNSERER STADT VORANZUBRINGEN UND GLEICHZEITIG DIE LEBENSQUALITÄT FÜR DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER, DIE HIER WOHNEN, ARBEITEN UND IHRE FREIZEIT VERBRINGEN, ZU VERBESSERN. GENAUSO WICHTIG IST UNS DIE EINBINDUNG IN DIE REGION AUF BEIDEN SEITEN DES RHEINS.



Deswegen nehmen unsere großen Infrastrukturprojekte, die Hochstraße Nord verbunden mit der neuen Stadtstraße und die Hochstraße Süd, breiten Raum in dieser Ausgabe der neuen Lu ein. Vor gut zwei Wochen haben wir dazu eine neue Phase unseres bewährten Bürgerdialogs gestartet. Viele von Ihnen sind unserer Einladung zum Bürgerforum in den Pfalzbau gefolgt. Noch bis 3. Mai können Sie sich auf unsere Webseite www.ludwigshafen-diskutiert.de mit Fragen an die Verwaltung wenden. Ich möchte gar nicht verhehlen, dass die Zeit des Baus der Stadtstraße für die Stadt und die Region eine Herausforderung sein wird. Dennoch: Chaos und Verkehrskollaps wird es nicht geben, wir arbeiten daran, zum Beispiel über eine umweltsensible Verkehrslenkung für den innerstädtischen, regionalen und überregionalen Verkehr, den Ausbau des ÖPNV und Verbesserungen des Radverkehrs, wirksame Entlastungen zu schaffen.

Was mich persönlich, und wie ich aus vielen Gesprächen weiß, auch zahlreiche Menschen in Ludwigshafen umtreibt, ist der Zustand öffentlicher Plätze und Grünflächen, der achtlos weggeworfene Müll, der einfach auf den Gehweg gelegte Sperrmüll aber auch das rücksichtslose Verhalten vieler Personen. Man hat den Eindruck, dass der Umgang untereinander immer roher wird, aber auch Umwelt und Natur in der Stadt nicht wertgeschätzt werden. Als Stadtverwaltung haben wir mit dem Mängelmelder, der seit 1. April online ist,

ein Portal geschaffen, auf dem wilde Müll- oder Sperrmüllablagerungen, nicht angemeldete Autos im öffentlichen Raum, defekte Lampen und vieles mehr vermerkt werden können. Gleichzeitig ist offen und transparent zu sehen, wie die Bereiche der Verwaltung mit den Meldungen umgehen. Das ist in meinen Augen eine Form der Bürgerbeteiligung, die unserer Stadtgesellschaft insgesamt hilft. In dieser Ausgabe der neuen Lu können Sie sich darüber und über weitere Ansätze informieren, zum Beispiel auch über ein neues Naturprojekt des Wilhelm-Hack-Museums oder über den Bau von Insektenhotels.

Dass auch junge Menschen sich für ihre Stadt einbringen, erfahren Sie in dem Bericht über Projekte unserer städtischen Jugendförderung. Als große Bürgerbewegung ist seit Jahren unser Kultursommer ein Höhepunkt in unserem Stadtleben und der Region. Hier bringen sich nicht nur Institutionen ein, der Kultursommer lebt gerade vom Engagement der freien Szene und privater Initiativen.

Ende Juni feiern wir unser großes Stadtfest. Ich freue mich schon heute auf den Reigen musikalischer Darbietungen, den Stadtlauf und die Begegnung mit Menschen aus der Stadt und dem Umland.

Wir informieren Sie, liebe Leserinnen und Leser, in dieser Ausgabe der neuen Lu nochmals über die Kommunal- und Europawahlen am 26. Mai. Als Wahlleiterin möchte ich Sie bitten, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Nutzen Sie die Gelegenheit, die Zukunft unserer Stadt mitzubestimmen.

Ihre

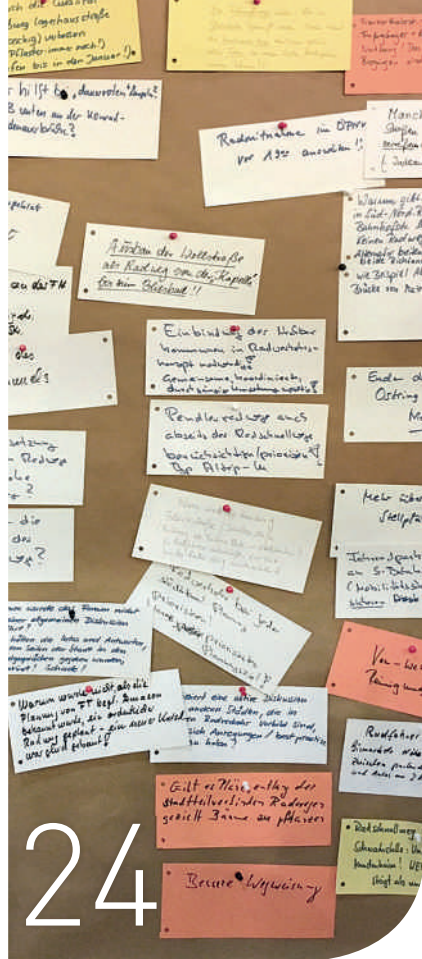
Jutta Steinruck
Oberbürgermeisterin



INHALT

- 03 **EDITORIAL**
- 06 **FRAKTIONEN**
- 08 **UMWELT**
Sauberer und grüner
- 13 **KULTURSOMMER**
Erfahrungen, Bilderwelten und viel Musik
- 14 **STADTFEST**
Die Region feiert in Ludwigshafen
- 16 **STADT AM RHEIN**
Fernöstliche Lebensfreude
Parkfest mit Live-Musik und Feuerwerk
- 18 **POLITIK**
Wahlmarathon am 26. Mai
- 22 **LINIE 10**
Baubeginn für Linie 10
- 24 **VERKEHR**
Sicher ans Ziel
- 25 **BÜRGERDIALOG HOCHSTRASSEN**
Informieren, diskutieren, Lösungen finden
- 26 **BÜRGERDIALOG HOCHSTRASSEN**
Auf dem Weg zur Stadtstraße
- 28 **BÜRGERDIALOG HOCHSTRASSEN**
Mobil bleiben – intelligent vernetzt
- 29 **BÜRGERDIALOG HOCHSTRASSEN**
Lösungsvarianten entwickeln
- 30 **STADT AM RHEIN**
Nächste Runde für „Süd saniert“
Tag der Städtebauförderung
- 31 **STADT AM RHEIN**
Innenstadt wird aufgewertet
- 33 **VOLKSHOCHSCHULE**
Koch und Gast zugleich
- 35 **POLIZEI**
Gemeinsam für mehr Sicherheit
- 36 **SUCHTPRÄVENTION**
Aufklärung statt Verbote
- 37 **STADT AM RHEIN**
Kurz notiert
- 38 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Von Senioren für Senioren
- 39 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Kleine Andacht
- 40 **KULTUR**
„Die Blochs und das Bauhaus“
Gelesenes und Nachdenkliches
- 41 **THEATER IM PFALZBAU**
Beherrzt Gefühle ausleben

→ **Titelbild:** Blühstreifen und Insektenhotels sorgen dafür, dass die Artenvielfalt in Ludwigshafen erhalten bleibt. Lesen Sie dazu die Seiten acht bis elf. Foto: Ilona Schäfer



Ludwigshafen Stadt am Rhein

IMPRESSUM

NEUE LU

Das Magazin der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Erscheint alle zwei Monate.

HERAUSGEBERIN

Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein

ANSCHRIFT DER REDAKTION

Postfach 211225
67012 Ludwigshafen am Rhein
Telefax 0621 504 - 2049
E-Mail: pressestelle@ludwigshafen.de

REDAKTION

Telefon 0621 504-, Florian Bittler (-3073, bit), Sandra Hartmann (-3072, saha), Ulrike Heinrich (-2225, rik), Sigrid Karck (verantwortlich, -2013, ska), Dr. Christophe Klimmer (-3126, klim), Isabel Loew (-2224, ilw), Simone Müller (-2223, mü)

An dieser Ausgabe arbeiteten mit:
Torsten Kleb, Markus Lemberger (Lu-kom), Stefanie Indefrey, Lena Kräuter, Maike Metzger, Susanne Schlindwein, Ellen Schlomka, Lucy Zmuda.

REDAKTIONSBURO

Martina Leimert (-2393),
Madeline Fäth (-2221)
Verlag und Anzeigenverwaltung:
RHEINPFALZ Verlag und Druckerei
GmbH & Co. KG, Amtsstraße 5 - 11, 67059
Ludwigshafen, Telefon 0621 5902 - 200,
Telefax 0621 5902 - 229

Vertrieb:
PVG Pressevertriebs GmbH
Flomersheimer Straße 4
67071 Ludwigshafen

Gesamtherstellung:
pva, Druck und Mediendienstleistungen,
Industriestraße 15, 76829 Landau,
Telefon 06341 142 - 0

Reklamationen bei der Zustellung
der NEUEN LU:
Thomas Busse
Telefon 0621 5902 - 214
E-Mail: thomas.busse@rheinpfalz.de

- 42 **STADT AM RHEIN**
Kulturnotizen
- 43 **SPORT**
Ausgezeichnete Athleten
Sport verbindet
- 44 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Das eigene Umfeld mitgestalten
- 45 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Was gibt's für Kinder und Jugendliche
- 46 **STADTGESCHICHTE**
Über die Arbeit hinaus
- 48 **SOZIALE STADT WEST**
Langfristig Kosten senken
Aufklärung und Hilfe
- 49 **SOZIALE STADT OGGERSHEIM WEST**
Anfeuern im Mai
Speisen zwischen Pflanzen
- 50 **STADT AM RHEIN**
Tipps
Nachgeschlagen: 1979

www.ludwigshafen.de

www.twitter.com/ludwigshafen_de

www.facebook.com/ludwigshafen.de/

SPD: KINDER UND JUGENDLICHE STÄRKEN!



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Stadtbild, der Straßenverkehr und diverse Bauvorhaben prägen derzeit die öffentlichen Diskussionen in Ludwigshafen. Es sind alle- samt große Herausforderungen – die wir als SPD-Stadtratsfraktion konsequent und mit konkreten Vorschlägen angehen. Gleichzeitig halten wir aber genauso den Blick darauf, dass grundlegende Themen unseres gesellschaftlichen Miteinanders wie Soziales, Wohnen und Bildung nicht aus dem Fokus von Kommunalpolitik und Öffentlichkeit verschwinden.

Gerade auch die Themen Kinder, Jugend und Schulen sind zentrale Fragen einer guten Zukunft für unsere Heimatstadt. Hierbei darf nicht an den notwendigen Mitteln gespart werden. Wir wollen Kinder und Jugendliche stark machen für den Start und den Weg in ein selbstbestimmtes Leben. Dies beginnt naturgemäß bei unseren Kleinsten. Für sie brauchen wir dringend mehr Kita-Plätze sowie zusätzliche Erzieherinnen und Erzieher. Die Kinderbetreuung in Kita, Hort und Tages- pflege möchten wir erweitern: Angebote sind weiter auszu- bauen, Öffnungszeiten den tatsächlichen Bedarfen anzupas- sen, die Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voranzutreiben sowie mehr Angebote für Tagesmütter und -väter zu schaffen. Nicht zuletzt geht es dabei auch darum – insbesondere jungen Frauen – die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.

Wir Sozialdemokraten im Stadtrat setzen jedenfalls ganz klar auf eine familienfreundliche Stadt: Nach unserem Willen soll es künftig nur eine einzige Anlaufstelle für alle Anträge geben, verbunden mit wohnortnahen Beratungsangeboten. Gerade junge Familien wollen wir von Anfang an stärken. Das macht ein breites Unterstützungs- und Bildungsangebot

notwendig – von einem neuen Familienpass bis hin zu Präven- tionsmaßnahmen. Dafür müssen auch Netzwerke gestärkt werden, damit unterschiedliche Akteure Hand in Hand für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen arbeiten können. Dabei gilt ein zentraler Maßstab: Alle Kinder und Jugendlichen haben ein Recht auf gleiche Chancen! Schwächeren wollen wir helfen. Auch das Thema Unterstützung und Beistand gegen Mobbing muss verstärkt in den Blickpunkt rücken!

Vor allem brauchen wir in unserer Stadt gut eingerichtete Schulen – die weit mehr sein müssen als pure Lernorte. Sie prägen einen großen Teil des Lebens unserer Heranwach- senden – und brauchen daher eine entsprechende Ausstat- tung. Damit können unsere Bildungsangebote umfassender werden: Es gilt die Digitalisierung zu unterstützen, Sprach- förderprogramme zu erweitern und die Zusammenarbeit aller Bildungseinrichtungen zu stärken. Das Konzept „Betreuende Grundschule“ wollen wir ebenso ausbauen wie das Angebot an Gesamtschulen. Die hohe Nachfrage zeigt, dass es den Bedarf für mehr Ganztagsangebote und eine weitere Integrierte Gesamtschule in Ludwigshafen gibt – dafür machen wir uns weiter stark. Dabei steht die SPD-Stadtratsfraktion zur Frei- heit der Eltern und Kinder bei der Wahl der weiterführenden Schule.

Für all dies brauchen wir ein massives Investitionsprogramm zur Sanierung und zum punktuellen Neubau unserer Schulen. In der Vergangenheit ist es der Bauverwaltung nur teilweise gelungen, die dafür im Haushalt bereitgestellten Mittel auch tatsächlich abzurufen und zu verbauen. Hier braucht es drin- gend eine effektivere Herangehensweise – damit das Geld auch tatsächlich für gute eingerichtete Schulen mit einer anregenden Lernatmosphäre ins Werk gesetzt wird.

Es grüßt Sie herzlich Ihr
David Guthier,
Mitglied der SPD-Stadtratsfraktion

GRÜNE: SECHS GRÜNE UND EIN PIRAT ...



... sagen auf Wiedersehen! Nach fünf turbulenten Jahren verabschieden wir uns als Team von der Stadtratsbühne. Die Ludwigshafener Megathemen Hoch- und Stadtstraßen, Rathaus und Metro- pol begleiten wir kritisch auch in der Zukunft. Auch unser Engagement für Schulsanierung, Kitausbau, Jugendbeteiligung, Sozialquote,

Radwegeausbau und urbane Lebensqualität nehmen wir mit in die nächsten Jahre. Auf unsere erfolgreichen Anträge sind wir stolz: Den Kulturpass für einkommensschwache Kultur- freundInnen, den Beitritt zum Bündnis für biologische Vielfalt, das kreative Leerstandsmanagement, die Flexibilisierung der Stellplatzsatzung, die Rücknahme der Maxxticket-Einschrän- kungen, die Kampagne für Mehrwegbecher, den Kulturbericht, die anonyme Übernachtungsmöglichkeit, das Gedenken an ver- folgte KommunalpolitikerInnen im Dritten Reich, die Unter- stützung des Ehrenamts ... In der Opposition müssen Stadtrats- mitglieder manchmal einen langen Atem beweisen. Wir sagen: Es hat sich gelohnt!

Hans-Uwe Daumann und Die Grünen im Rat

FWG: SCHWIERIGER WOHNUNGSMARKT!



Es herrscht Wohnungs- mangel! Die Preise für Mieten, Bau- land und Baukosten

steigen. Die Politik muss handeln: Wir fordern rasche Ankurbelung des brachlie- genden sozialen Wohnungs- baus statt Luxuswohnungen, mehr Erbpacht und Rabatte beim Grundstückskauf für junge Familien.

Ihr Dr. Rainer Metz
Fraktionsvorsitzender

DIE LINKE: MEHR INTE- GRATION MUSS HER



In unserer Stadt wird viel zu wenig für die Integration getan, obwohl hier mittler- weile 40 % der

Menschen einen Migrations- hintergrund haben. In Ludwigs- hafener sind 13 % der Ausländer arbeitslos, hingegen liegt die Arbeitslosenrate bei den deut- schen bei 6 % (Stand Januar 2019). Mehr Integration wäre nicht nur sozial gerecht, sondern langfristig gut für uns alle.

Ihr Dr. Liborio Ciccarello

CDU: GUTE ENTWICKLUNG IN DER STADT AUF DEN WEG GEBRACHT



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

Ludwigshafen ist eine wachsende Stadt. Unsere Einwohnerzahl steigt stetig an. Sei es durch Zuzug von außen oder erhöhte Geburtenzahlen. Ludwigshafen ist eine „Schwarmstadt“ – so zumindest bezeichnen es die Bevölkerungsforscher.

Es scheint also doch eine gewisse Attraktivität von Ludwigshafen auszugehen – allen, oftmals oberflächlichen und polarisierenden Bewertungen zum Trotz. Ludwigshafen hat Charme – auf eine ganz besondere Weise: Durch seine vielfältigen Stadtteile, seine Flussnähe, seine kulturellen und sportlichen Events und seine zahlreichen Arbeitsplätze. Und ich glaube nicht, dass es übertrieben ist, darauf ein bisschen stolz zu sein. Dennoch bringt dieses Wachstum auch Herausforderungen mit sich: Wir brauchen mehr Wohnraum; dazugehörige Parkplätze sind knapp, die Busse und Bahnen in den Spitzenzeiten sind voll. Ganz zu schweigen von dem Mangel an Kita-Plätzen oder dem Fehlen von Grundschulkapazitäten. Eine Herkulesaufgabe, die hier zu bewältigen ist.

Berechnungen sagen, dass bis 2030 über 7000 neue Wohnungen gebaut werden müssen und für mehrere tausend Kinder zusätzliche Betreuungseinrichtungen notwendig sein werden. Und dass dann alle nur noch mit dem Fahrrad fahren, bezweifle ich. Deshalb müssen wir auch den Parkraum bedenken. Eine nicht unwesentliche Frage, da hier die Überlegungen auseinandergehen: Brauchen wir einen oder zwei Stellplätze bei Wohnungsplanungen, brauchen wir noch weniger, weil Carsharing, ÖPNV und Rad ausreichende Alternativen bieten? Ich denke, der Mittelweg wird der Beste sein. Den Bürgern muss es überlassen bleiben, wie sie von A nach B kommen wollen. Die Politik muss in allen Bereichen für ein gutes

Angebot sorgen. Auch das wird nicht einfach sein. Aber eine ideologische Bevormundung entspricht nicht unserem Politikverständnis.

Die Wohnbebauung von freien Flächen hat aber ihre Grenzen. Deshalb müssen wir auch die Frage diskutieren, was verkraftet unsere Stadt an zusätzlicher Wohnfläche? Ackerflächen und Grünanlagen sind ökologische Oasen. Verdichtung in Innenlagen ist nicht grenzenlos. Stadtklima darf nicht krank machen. Wir brauchen Kaltluftströme und Stadtbäume mit Schattenwurf, Verdunstungskühle und Luftzirkulation. Deshalb werden wir verantwortungsvoll mit diesen Fragen umgehen. Dort verdichten, wo es machbar ist, aber auch dort ablehnen, wo die Belastung nicht mehr vertretbar ist.

In den letzten Monaten haben wir sehr gute Bauprojekte auf den Weg gebracht: Ein- und Zweifamilienhäuser im Zinkig und in der Paracelsusstrasse, Nachverdichtungen in der Gartenstadt. Das ehemalige Halberg-Gelände und das Gelände der Pfalzwerke in der Kurfürstenstraße als innerstädtische Wohnprojekte sind in der Planung, auch wenn es hier noch Diskussionsbedarf gibt. Und die neue Heinrich-Pesch-Siedlung nimmt Formen an. Ziel ist es, in allen Preissegmenten und für jeden Geldbeutel Wohnraum zu schaffen. Hierzu brauchen wir in großem Umfang private Investoren, die auf Ludwigshafen setzen. Die hier ihr Geld investieren. Denn nur mit einer nachhaltigen Planung können wir verantwortungsvoll Stadtentwicklung betreiben. Die CDU-Stadtratsfraktion wird sich dieser Aufgabe weiterhin stellen.

Ihr Dr. Peter Uebel
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion
Mail: peter.uebel@cdu-lu.de
www.cdu-fraktion-lu.de

FDP: LASST UNS HANDELN!



Die GroKo redet viel von Sicherheit und Sauberkeit – gehandelt wird nicht! Die GroKo verspricht eine Wiederbelebung unserer Innenstadt – ein Plan der kommenden Abrissorgie liegt vor, ein Plan für eine attraktive

Stadtentwicklung gibt´s aber nicht. Die GroKo will mit leeren Kassen Schulen, Kitas, Straßen etc. ertüchtigen und schiebt einen Investitionsstau von ca. € 290 Mio. vor sich her – es passiert wenig. Zwei Hochstraßen müssen saniert werden – wie die Sanierung der südlichen Hochstraße aussehen soll, kann die GroKo schon gar nicht beantworten. Lasst uns deshalb neu denken, einen Masterplan entwickeln und handeln!

Ihr Thomas Schell
FDP-Fraktionsvorsitzender

LKR: STADTENTWICKLUNG PARADOX!



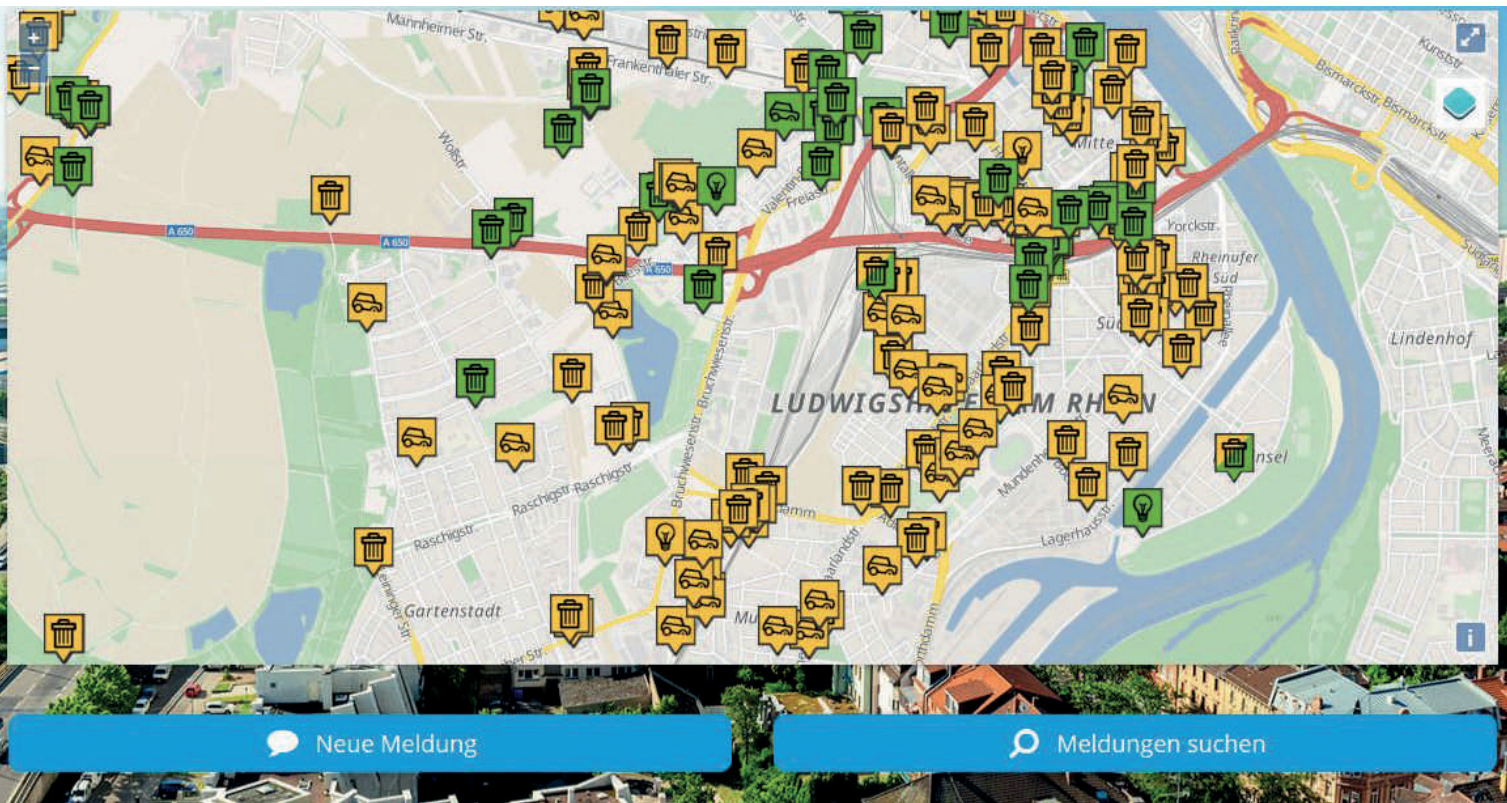
Die LKR-Fraktion begrüßt Investoren, die sich in Ludwigshafen engagieren wollen. In deutlicher Opposition sind wir gegen die derzeitige Genehmigungspraxis bei Bauvorhaben. Das Wohl der Bürgerschaft

und das Baurecht sind hohe Güter. OBin Steinruck und der Stadtvorstand haben hierauf einen Amtseid geleistet: zum Wohle von Ludwigshafen! Aktionismus bei der Stadtentwicklung hilft nicht. Ludwigshafen braucht eine Idee, wohin es sich entwickeln will. Die Proteste gegen Metropol und Parkplatzvernichtung zeigen, dass die Ludwigshafener das Stadtbild mitbestimmen wollen. Mehr Partizipation ist diesem Amtseid auch geschuldet. Daran muss der Stadtspitze immer wieder erinnert werden.

Ihr Andreas Kühner
Fraktionsvorsitzender LKR

INFO

- ▶ Für die Inhalte der Beiträge auf dieser Seite ist die jeweilige Fraktion verantwortlich.
- ▶ Im Ludwigshafener Stadtrat sind in der Wahlperiode von 2014 bis 2019 sieben Fraktionen vertreten, zwei Ratsmitglieder sind fraktionslos. Insgesamt setzt sich der Stadtrat aus 60 Mitgliedern zusammen. Er tagt mindestens einmal im Quartal. Viele Entscheidungen, die der Stadtrat endgültig trifft, werden in Ausschüssen vorbereitet. Alle Informationen zum Stadtrat und den Ausschüssen gibt es im Internet im Ratsinformationssystem. Das Portal ist auf der Homepage der Stadt, www.ludwigshafen.de/buergernah/politik/ratsinformationssystem/ zu finden.



→ Seit 1. April können Bürgerinnen und Bürger sich aktiv einbringen und zum Beispiel Müllablagerung oder Straßenschäden online melden.

SAUBERER UND GRÜNER

FÜR EIN SCHÖNERES STADTBILD
KÖNNEN SICH ALLE ENGAGIEREN

Mit vielen verschiedenen Ideen und Aktionen und gemeinsam mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern wird die Stadtverwaltung für mehr Sauberkeit und ein gepflegteres Stadtbild sorgen. Vor allem illegalen Müllablagerungen hat sie den Kampf angesagt. Über eine Online-Plattform können beispielsweise Mängel öffentlich einsehbar der Verwaltung gemeldet und so der Zustand von Straßen und Plätzen verbessert werden. Umweltprojekte und bürgerschaftliches Engagement sorgen dafür, dass Straßen und Plätze sauberer und grüner werden.

Was macht eine Stadt lebenswert? Es ist nicht nur bezahlbarer Wohnraum, eine gute Nahversorgung, gute Freizeitangebote oder eine ausgewogene Verkehrsinfrastruktur – sondern ebenso gepflegte Grünflächen und saubere Straßen. Gerade der Zustand der öffentlichen

Flächen ist es, der in Ludwigshafen zunehmend zum Problem geworden ist. Ein Blick auf die Statistik verdeutlicht, welche Dimensionen die Mengen illegal abgelagerten Mülls angenommen haben: Die Anzahl der gemeldeten Fälle ist im Zeitraum 2007 bis 2018 von 285 auf 3.071 gestiegen, also um den fast elffachen Betrag. Was man angesichts dieser Zahl mitbedenken muss, ist, dass damit auch die Kosten für Entsorgung und Personaleinsatz mitsteigen – auf Kosten der Allgemeinheit. So hat der wilde Müll im Jahr 2016 die städtischen Kassen noch mit rund 154.000 Euro belastet, im Jahr 2018 schon mit fast 220.000 Euro, parallel dazu stiegen die Personalkosten. „Hinter dem Müll-Problem steht ein viel größeres: das des fehlenden Respekts dem öffentlichen Raum, der Umwelt und anderen Menschen gegenüber. Das zeigt sich, wo Müll einfach in die Büsche oder auf den Gehweg geworfen wird, aber auch, wo rücksichtslos geparkt oder durch die Fußgängerzone gefahren wird. Das ist nicht schön, aber leider Tatsache. Immer nur den Müll anderer wegzuräumen und dabei nicht hinterherzukommen ist frustrierend und auch nicht nachhaltig. Vielmehr müssen wir Wege finden, um Verhalten zu ändern, um Menschen zu bewegen, respektvoll mit dem eigenen Umfeld umzugehen. Wir sind dabei, indem wir Kontrollen verstärken, aufklären, aber auch unseren Einsatz für ein schöneres Umfeld verstärken. Aber Verhalten kann man nicht auf Knopfdruck ändern. Das ist ein Prozess“, verdeutlicht Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck. Deswegen werde es im Lauf des Jahres eine breit angelegte Kampagne mit Plakaten und Faltblättern in verschiedenen Sprachen geben, die zu einer Veränderung im Bewusstsein beitragen soll. „Damit möchte ich auch all denen eine Stimme geben, die sich seit vielen Jahren ehrenamtlich dafür einsetzen, dass Ludwigshafen eine lebenswerte Stadt mit einem saubereren Umfeld ist“, so Steinruck. Genauso wichtig sei der Einsatz für die Umwelt in Ludwigshafen.

IM EINSATZ GEGEN MÜLLSÜNDER

In den öffentlichen Grünflächen und an den bekannten Ablagerungsbereichen zeigt die Stadtverwaltung seit 2018 mehr Präsenz. Drei Anlagenaufseher begehen vorgegebene Bereiche und liefern Berichte über Abfallablagerungen. So wird eine zeitnahe und noch schnellere Entsorgung sichergestellt. Um die ordnungsbehördlichen Ermittlungen verstärken zu können, werden im Mai 2019 zwei weitere Mitarbeiter beim Bereich Umwelt für die Aufgabe Abfall im öffentlichen Raum eingestellt. Geplant ist, künftig weitere vier bis sechs Stellen für eine Einsatztruppe zu schaffen. Diese gehen dann auf Streife, um Müllsünderinnen und

Müllsünder aufzuspüren. Derzeit prüft der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL), ob und wie weit das Sperrabfallentsorgungssystem optimiert werden kann. Die Mitglieder des Werkausschusses baten den WBL in ihrer Sitzung am 5. April 2019 bei der Erarbeitung eines Verbesserungsvorschlags insbesondere die Auswirkungen auf Gebühren und Gebührengerechtigkeit zu berücksichtigen.

MÄNGELMELDER SEIT 1. APRIL ONLINE

Doch auch das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern ist gefragt, denn jeder und jede kann dazu beitragen, dass sich das Stadtbild Ludwigshafens verbessert. Am 1. April wurde der Mängelmelder der Stadtverwaltung freigeschaltet. Wer sich im Ludwigshafener Stadtgebiet über wilden Müll, schadhafte Gehwege oder illegal abgestellte Autos ärgert, kann dies direkt online bei der Stadtverwaltung melden, die das Bürgeranliegen bearbeitet und Rückmeldung gibt. Unter www.ludwigshafen.maengelmelder.de können Bürgerinnen und Bürger ihr Anliegen auf einer Karte markieren, beschreiben und der Verwaltung das Ärgernis melden. „Der Mängelmelder ist eine neue digitale Form der Bürgerbeteiligung, die es der Stadtgesellschaft ermöglicht, Ludwigshafen aktiv mitzugestalten. Die Bürgerinnen und Bürger sind unser Auge vor Ort in den Stadtteilen – durch ihre Mitarbeit kann unsere Verwaltung dabei unterstützt werden, die Stadt sauber zu halten und Missstände im öffentlichen Raum zu beseitigen“, erläutert Jutta Steinruck. Defekte Straßenleuchten, Schäden an Bushaltestellen, verschmutzte und schadhafte Fahrbahnen, Geh- und Radwege, verdreckte Spielplätze, defekte Spielgeräte und Straßenschilder sowie verblasste Fahrbahnmarkierungen können ebenfalls schnell und transparent der Verwaltung gemeldet werden. Die Bürgerberatung prüft die eingegangenen Meldungen. Dazu gehört auch, ob Persönlichkeitsrechte eingehalten werden. Dann werden die Mängel an die zuständigen Fachstellen weitergeleitet. Online können die Nutzerinnen und Nutzer den Status des Mangels stets überprüfen. Bei einer gemeldeten wilden Müllablagerung erscheint nach Freigabe an der Fundstelle auf einer Karte ein gelbes Mülleimersymbol. Wenn die Stadt den Müll entsorgt hat, wird es grün.

INFO

MÄNGELMELDER AUCH MOBIL

Der Mängelmelder ist sowohl unter www.ludwigshafen.maengelmelder.de als auch in den mobilen Apps für Android und iOS zu finden. Mängel können aber auch weiterhin telefonisch unter der Nummer 115 gemeldet werden. Gefährdende Zustände, wie zum Beispiel Bäume, die umstürzen könnten, sollen weiterhin der Feuerwehr oder der Polizei unter der Nummer 112 beziehungsweise 110 direkt gemeldet werden.



Foto: Mega Pixel/Shutterstock.com

„LUDWIGSHAFEN SUMMT UND BRUMMT“

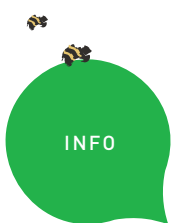
Mit einer Ausstellung sowie einem künstlerischen Forschungslabor in der Rudolf-Scharpf-Galerie und neuen Blühstreifen in der Stadt macht das Wilhelm-Hack-Museum auf die Bedeutung der Bienen für den Menschen aufmerksam. Es ist ein hochaktuelles Thema, das im Zentrum des neuen Projekts „Ludwigshafen summt und brummt“ steht: Deutschlandweit sind die Fluginsekten in den vergangenen 30 Jahren gravierend zurückgegangen. Durch die abnehmenden Bestände drohen weitreichende Konsequenzen für Natur und Gesellschaft. Mit einer Ausstellung und verschiedenen Interventionen im Stadtraum möchte das Wilhelm-Hack-Museum auf das Insektensterben aufmerksam machen und zu einer verantwortungsvollen Beziehung zwischen Mensch und Natur aufrufen. Die Präsentation in der Rudolf-Scharpf-Galerie, Hemshofstraße 54, eröffnet am Samstag, 18. Mai, im Rahmen des hemsHOFKULTURfestes. Werke von insgesamt zwölf lokalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern – unter anderem Tue Greenfort, Olaf Nicolai, Christiane Löhr und Vroni Schwegler – werden in der Ausstellung gezeigt. Thematisiert werden unter anderem die kulturelle und historische Bedeutung der Biene, ihre Funktion für das Ökosystem, das Sozialverhalten des Bienenstaats, aber auch die Ursachen des Bienensterbens und die Verantwortung des Menschen gegenüber der Natur.

Die Künstlerin und Kunstvermittlerin Constanze Eckert richtet mit dem SUMMARIUM ein für alle offenes Forschungslabor ein. Dort können die Besucherinnen und Besucher Bienen wortwörtlich unter die Lupe nehmen und eigene Zeichnungen anfertigen. Teil des SUMMARIUMS ist auch eine Schwarminstallation aus Bienenzeichnungen, die Interessierte bis zum 10. Juni im Wilhelm-Hack-Museum einreichen können. Während der Ausstellung wächst der Schwarm stetig an, bis zum „Ausschwärmen“

am 15. Juni. An dem Veranstaltungstag wandert ein Teil des Schwarms in den Ebert-Park. Parallel zu der Ausstellung finden im angrenzenden Stadtraum künstlerische Interventionen sowie die Aussaat von insektenfreundlichen Blühstreifen statt. Auch wird das Projekt von einem umfangreichen Vermittlungsprogramm begleitet: Führungen, Workshops und Stadtpaziergänge laden Groß und Klein dazu ein, sich genauer mit der Lebensweise der Insekten in ihrer unmittelbaren Umgebung zu beschäftigen

INSEKTENHOTELS SELBER MACHEN

Im Rahmen von „Ludwigshafen summt und brummt“ werden ausgehend von der Rudolf-Scharpf-Galerie in Richtung Ebertpark insektenfreundliche Blühstreifen angelegt. Bürgerinnen und Bürger können zusätzlich etwas beitragen, Insekten und damit auch Vögeln einen besseren Lebensraum zu bieten. So können zum Beispiel auf Balkons oder in kleineren Gärten Insektenhotels aufgestellt werden. Anleitungen zum Bau gibt es im Internet. Ein solches Naturschutzprojekt hatte sich OB Jutta Steinruck Mitte März angeschaut. Sie war beim Ehepaar Judith und Erich Packullat im Hemshof zu Gast. Die Eheleute hatten sich auf dem Portal „Hol die Oberbürgermeisterin“ im Internet um einen Besuch der OB beworben und waren im Monat Februar mit den meisten Stimmen gewählt worden. Ihr Vorschlag ist es, unter anderem im Ebertpark oder an anderen Stellen Insektenhotels und Blumenwiesen



FÖRDERUNG

„Ludwigshafen summt und brummt“ beschäftigt sich mit der Fragestellung des BASF Kulturförderprogramms TOR 4: Warum wird eigentlich alles besser? Die BASF möchte mit TOR 4 den Diskurs in der Metropolregion Rhein-Neckar anregen. Zu der von dem Unternehmen ausgedachten Fragestellung beziehen insgesamt 16 Projekte aus den Bereichen Musik, Tanz, Literatur und Bildende Kunst Stellung

WORKSHOPS UND TERMINE

Zur Ausstellung gibt es verschiedene Workshops, Vorträge und Spaziergänge, unter anderem am Weltbienentag am Montag, 20. Mai, oder beim „Honigschlecken“ am Sonntag, 14. Juli. Alle Infos zum Begleitprogramm gibt es im Internet unter www.wilhelmhack-museum.de



anzulegen. „Das greife ich gerne auf, wir werden überlegen, wo wir in diesem Sinn in der Stadt weitere Flächen anbieten können. Vielleicht können wir das auch mit Elementen einer ‚essbaren Stadt‘ verknüpfen und zum Beispiel Obststräucher pflanzen“, so Steinruck.

Das erste Insektenhotel inklusive Blühstreifen für „Ludwigshafen summt und brummt“ ist Anfang April an der Ruthenstraße entstanden: aus einem Baumstamm und mit Naturmaterialien.

UMWELTPROJEKTE IM FOKUS

Ludwigshafen nimmt in diesem Jahr erstmals am Freiwilligentag des Landes Rheinland-Pfalz unter dem Motto „Ich bin dabei“ teil. Auch bei diesem Aktionstag am Samstag, 14. September, sollen nach dem Willen der OB Umweltprojekte im Fokus stehen.

Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Unternehmen sind aufgerufen, in zahlreichen Projekten mitzuwirken und sich „für eine gute Sache“ Zeit zu nehmen. Geplant sind über 50 Projekte in der Innenstadt und den Stadtteilen: Sing- und Tanzinlagen für Seniorinnen und Senioren in der Kaffeezeit in den Senioren- und Pflegeeinrichtungen,

Verschönerungen von Außengeländen der Schulen und Kindergärten, Baumpflanzungen, Feste im Maudacher Bruch, in Ruchheim, der Innenstadt und den Stadtteilen. Ehrenamtlich Interessierte können persönlich Hand anlegen oder ein Projekt anbieten. Projektanbietende freuen sich über Sponsoren, um zum Beispiel notwendiges Material zu finanzieren.

Die Freiwilligen erhalten für den Arbeitseinsatz sowohl ein T-Shirt, unterstützt durch die Rhein-Neckar-Verkehr gmbh (rnv), als auch Tickets für Busse und Bahnen zu den Projektorten. Die Bäckerei Görtz spendiert für die Helferinnen und Helfer ein Frühstück. klim/rik/lekr/zieg/mü



Das Umweltprojekt wird im Büro der Oberbürgermeisterin von der Ehrenamtsbeauftragten Susanne Ziegler, Telefon 0621 504-2007, E-Mail: susanne.ziegler@ludwigshafen.de, koordiniert. Hier erhalten Interessierte auch Hilfestellung bei der Projektentwicklung und der Durchführung.

LINKS

- ▶ www.ludwigshafen.maengelmelder.de
- ▶ www.wilhelmhack.museum
- ▶ www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen
- ▶ www.hortipendium.de/Essbare_Stadt
- ▶ www.holdieob-ludwigshafen.de
- ▶ www.ludwigshafen.de

ANZEIGE

ZAHNIMPLANTATE – EIN STÜCK LEBENSQUALITÄT!

NAHEZU 30.000 IMPLANTATE...
ÜBER 25 JAHRE IMPLANTOLOGISCHE ERFAHRUNG...

20 Zahnärzte und 112 Praxis-Mitarbeiter.

Und was haben Sie davon?

Größe macht eben doch den Unterschied:

- individuelle zahnmedizinische Versorgung durch Fachspezialisten
- modernste Ausstattung und innovative Behandlungsmethoden
- kurze Wege zum praxisinternen Zahntechniklabor
- Preisvorteile bei erstklassiger Qualität



Sind Implantate wirklich so gut, wie alle sagen?

Was können Zahnimplantate?
Welche neuen Technologien und Verfahren gibt es?
Und was macht ein wirklich gutes Implantat aus?
Unsere erfahrenen Spezialisten informieren Sie über den aktuellen Stand der Implantologie und nehmen sich Zeit für Ihre Fragen.

Infoveranstaltungen im Mai 2019



Dr. Martin Rossa

LUDWIGSHAFEN //
Donnerstag, 9. Mai, 19 Uhr
Zahnarztpraxis
Dr. Rossa & Partner
Mundenheimer Straße 251

SPEYER //
Freitag, 10. Mai, 19 Uhr
Gemeindezentrum der Johankeskirche
Theodor-Heuss-Str. 22-24
(Eingang hinter der Kirche)

GERMERSHEIM //
Samstag, 11. Mai, 11 Uhr
Deutsches Straßmuseum
im Zeughaus, Zeughausstraße 10



Andreas Blesch

MANNHEIM //
Donnerstag, 9. Mai, 19 Uhr
Stadthaus N1, Raum Toulon 1. OG

WORMS //
Freitag, 10. Mai, 19 Uhr
Das Wormser, Rathenaustraße 11

NEUSTADT //
Samstag, 11. Mai, 11 Uhr
Panorama-Hotel, Mußbacher Landstraße 2



**DR. ROSSA
& PARTNER**

Zahnmedizinisches
Versorgungszentrum

Mundenheimer Str. 251 · 67061 Ludwigshafen · 06 21 / 56 26 66 · mail@dr-rossa-partner.de · www.dr-rossa-partner.de
Montag bis Freitag: 7 - 21 Uhr · Samstag 8 - 16 Uhr

Italienische Wochen

vom 02. bis 31. Mai 2019 in der



TOP
IN
LU

Kicher Erbse BIO-FEINKOST

Sondertisch mit vielen Spezialitäten
Käse (Roccolo Valtaleggia, Fontal de la
Belinda, Scamorza), Amaretti,
Tiramisukugeln, Eis von „Rachelli“,
Artischocken, Salami Lombardo,
Parma-Schinken, Antipasti &
Gemüsecremes, Weine der beliebten
Mezzogiorno-Reihe, prämierte
Spitzenweine von La Selva, Cannonau,
Chianti, Prosecco, Grappa

Sa, 11. Mai ab 10:30 Uhr:

Kulinarische Italienreise mit **Heike Hofmann**

Fr, 17. Mai ab 16:00 Uhr: Wein- und Käseprobe mit **Mauro Long**

Mundenheimer Straße 243 · Ludwigshafen

www.kichererbse-naturkost.de




MICHEL
HERBELIN

www.michel-herbelin.de

100 Jahre

RÄTH

**Eigene
Meisterwerkstätte**

Wredestraße 17
67059 Ludwigshafen
Telefon 0621-514176

www.juwelier-raeth.de

Ihr nächster Erscheinungstermin für 2019:

28.06. / 30.08. / 25.10.

2019

NEUE LU

ERFAHRUNGEN, BILDERWELTEN UND VIEL MUSIK

BEIM KULTURSOMMER VOM 1. JULI BIS 31. AUGUST GEHT ES AUCH UM „HEIMAT“

Der Ludwigshafener Kultursommer hat Tradition. Am 1. Juni startet er in seine 29. Saison und findet mit unterschiedlichen Veranstaltungsformaten in versteckten Winkeln der Stadtteile ebenso wie auf den großen Plätzen der Innenstadt immer wieder ideale Heimaten für seine Darbietungen. Akteurinnen und Akteure von hier, aber auch aus der ganzen Welt locken bis zum 31. August längst schon Besucherinnen und Besucher auch aus dem entfernten Umkreis zum Kulturgenuss nach Ludwigshafen.

INFO



punkt. Gastspiele aus Belgien und Kooperationen mit Hamburg stehen beispielhaft für den weit gesteckten Aktionsradius des hiesigen Kultursommers. Auführungen im Hackgarten, im Kinderheim St. Annastift, mit Obdachlosen und im Alten- und Pflegeheim Haus Friesenheim stehen für dessen sozio-kulturelle Vielfalt.

Jede Menge originell handgemachter Musik gibt es beim 1. Straßenmusikfestival am 17. August von 15 bis 21 Uhr auf der Hemshof-Flaniermeile Prinzregentenstraße und exquisiten Jazz bei den beiden Festivals „Jazz

„heimat/en“ ist das Motto des diesjährigen rheinland-pfälzischen Kultursommers, daran orientieren sich auch viele Veranstaltungen in Ludwigshafen.

Das Programmheft zum Kultursommer steht ab Mitte Mai zum Download im Internet bereit und liegt im Stadtgebiet aus.

Ganz im Wortsinne zu erfahren ist der Kultursommer erstmals gleich zu seiner Eröffnung am 1. Juni, ab 15 Uhr im Rahmen einer geführten Radtour mit Helmut van der Buchholz. Mehrere Spielstätten des Kultursommer-Geschehens werden mit dem Fahrrad angesteuert und gestatten mit kurzen Ausschnitten ihrer Aufführungen erste Einblicke in ihr Programm. Endpunkt der Tour ist bei den Künstlerateliers im ehemaligen Umspannwerk der TWL in der Raschigstraße. Hier findet dann auch ab 17 Uhr die offizielle Kultursommer-Eröffnung mit Fabian Burstein, Leiter des Kulturbüros, und René Zechlin, dem Direktor des Wilhelm-Hack-Museums, statt. Ein großes Eröffnungsfest mit Programmpunkten der ansässigen Künstlerinnen und Künstler in der Erlebnislounge im Ateliergarten bilden den Abschluss des Kultursommer-Auftaktes.

Ebenfalls im Bereich der Bildenden Kunst eröffnet Gabi Klinger eine Ausstellung ihrer Malereien und Zeichnungen unter dem Motto „Conditio humana“ am 2. Juni, 11 Uhr, im Foyer des Kulturzentrums dasHaus. Die Künstlerin hat auch das Motiv des diesjährigen Kultursommers angefertigt.

Stadthistoriker Dr. Klaus J. Becker führt am 15. Juni von 10 bis 13 Uhr durch die historischen Arbeitersiedlungen Ludwigshafens. Mehrfach wird die Umgebung auch auf dem Schiff erkundet. So lädt eine Fahrt am 26. Juli, 18 Uhr, unter der Flagge von Flusspiraten zum genreübergreifenden Kulturgenuss. Theaterproduktionen und Performances in großer Bandbreite und für alle Alters- und unterschiedlichste Interessengruppen bilden einen weiteren Programmschwer-



am Turm“ ab 13. Juni am Luther-turm und „Jazz am Rhein“ ab 9. August auf der Parkinsel. Dort ist erneut auch der Inselfestival mit seinen kunterbunten Erlebnisswelten beheimatet, dieses Jahr vom 15. bis 23. Juni.

Einer der ganz großen Höhepunkte im Kultursommerprogramm mit Strahlkraft weit über die Landesgrenzen hinaus ist das Internationale Straßentheaterfestival, das vom 25. bis 28. Juli sein 20. Jubiläum feiert. [torkl](#)

→ oben links: Die Band „Gretchens Pudel“ ist beim Festival „Jazz am Rhein“ dabei.

Foto: Jennifer Weyland
→ links: Das Stück „Fräulein Grün und der Besucher“ ist im Kinderheim St. Annastift zu sehen. Veranstalter ist das Kollektiv Raumspiel.
→ rechts: Urban Rowdy heißt dieses Bild der Künstlerin Gabi Klinger, die auch das diesjährige Plakatmotiv zum Kultursommer gestaltet hat.

mehr unter www.ludwigshafen.de



→ Schon am Donnerstag lädt das Klassik-Open Air auf dem Berliner Platz zum Start ins Stadtfestwochenende ein. Foto: Martina Wörz

DIE REGION FEIERT IN LUDWIGSHAFEN

27. LUDWIGSHAFENER STADTFEST ERNEUT MIT VORERÖFFNUNG

Über drei ganze Tage hinweg bespielt das Ludwigshafener Stadtfest vom 28. bis 30. Juni mit einem gewohnt vielseitigen Programmangebot aus Musik, Sport und Gastronomie weite Bereiche der Ludwigshafener Innenstadt. Eine Voreröffnung auf dem Berliner Platz präsentiert erneut bereits am Donnerstagabend das große Klassik-Open Air-Konzert der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz.

Der Auftakt ins verlängerte Stadtfestwochenende erfolgt bereits zur Voreröffnung am Donnerstag, 27. Juni, 20.30 Uhr, mit einem abendfüllenden Klassik-Open Air auf dem Berliner Platz. Eine ansprechende Verknüpfung von Orchesterwerken der Klassik mit Werken aus Pop und Rock vereint erneut Fans all dieser Genres zum gemeinsamen Kulturgenuß unter freiem Himmel. Thematisch widmet sich der Abend unter Leitung von Ernst Theis dem Jubiläum des innerdeutschen Mauerfalls vor nunmehr 30 Jahren.

Von Freitag bis Sonntag spielt dann auf insgesamt drei Festbühnen im Bereich der Ludwigshafener Innenstadt die Musik. Bundesweit bekannte Künstler als Top-Acts im Bühnenprogramm verschaffen dem Ludwigshafener Stadtfest Jahr für Jahr ein enormes Einzugsgebiet bis weit über die Grenzen der Region hinaus. Die Wertigkeit des Programmangebots beim Ludwigshafener Stadtfest ist im größeren Umkreis ein Alleinstellungsmerkmal. Die Namen der Top-Künstler auf der Hauptbühne am Berliner Platz werden traditionell auch in diesem Jahr erst

wieder wenige Wochen vor dem Stadtfest bekannt gegeben. Das Engagement namhafter Medienpartner wie SWR3, Rhein-Neckar-Fernsehen und Rockland Radio gewährleistet ganztägig ein vielfältiges Bühnenprogramm, das Top-Künstlerinnen und -Künstler aus Pop und Rock ebenso präsentiert wie ambitionierte Nachwuchstalente und beliebte Cover-Bands der Region.

KINDERSPEKTAKULUM AM SONNTAG

Der Höhepunkt für die jüngsten Stadtfestbesucher dürfte das Kinderspektakulum am Sonntagnachmittag sein. Mit jährlich wechselnden Mottos und Angeboten sorgen vielerlei Mitmachstationen an Buden und Ständen ebenso für abwechslungsreiche Unterhaltung wie das interaktive Bühnenprogramm.

STADTLAUF FÜR ALLE ALTERSKLASSEN

Der 24. Ludwigshafener Stadtlauf findet erneut am Stadtfest-Samstag statt. In mehreren Klassements wetteifert am 29. Juni ein Teilnehmerfeld unterschiedlicher Altersklassen und Generationen um den Sieg auf dem Rundparcours durch die Ludwigshafener Innenstadt. Der erste Lauf der jüngsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer über eine Distanz von 650 Meter startet um 14.45 Uhr. Der Startschuss zum großen abschließenden BASF Volkslauf über sieben Runden und damit über etwa 8.400 Meter fällt um 17.30 Uhr. Start und Ziel ist dabei der Berliner Platz. [tor.kl](#)

mehr unter www.ludwigshafen.de

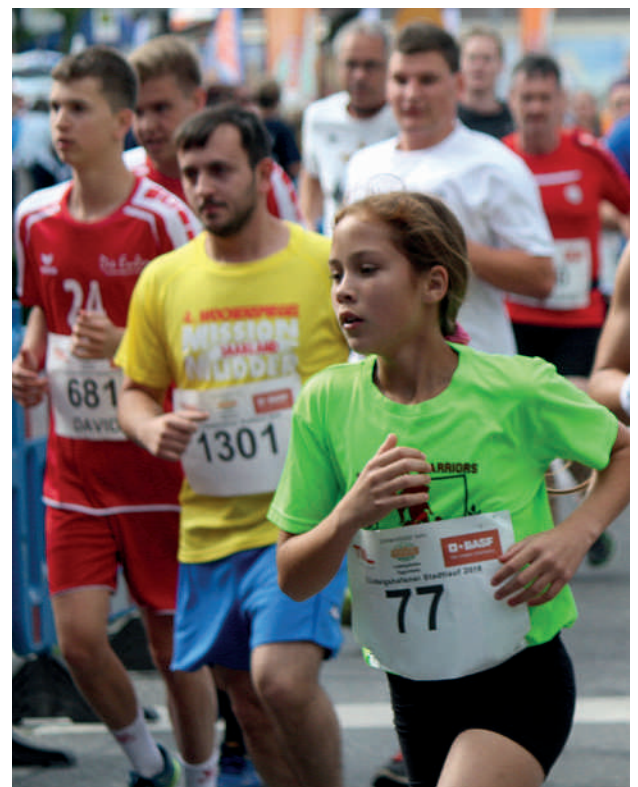
INFO

SPONSOREN

Hauptsponsoren des Stadtfestes sind die BASF SE und die Sparkasse Vorderpfalz.



→ Besonders mit seinem Musikprogramm lockt das Stadtfest Besucherinnen und Besucher aus einem großen Umkreis nach Ludwigshafen. Foto: Martina Wörz



→ Sportlicher Höhepunkt des Stadtfestes ist der Stadtlauf am Samstag für Menschen aller Altersklassen. Das Foto zeigt das Plakatmotiv der Veranstaltergemeinschaft von Ludwigshafener Sportverband und Bereich Sport der Stadtverwaltung.

FERNÖSTLICHE LEBENSFREUDE

HANAMI ZUM 14. MAL IN LUDWIGSHAFEN

Bereits zum 14. Mal feiert Ludwigshafen das Japan-Festival Hanami. Angelehnt an die Tradition des japanischen Kirschblütenfestes findet die „Hanami – Con meets festival“ in diesem Jahr am Wochenende des 4. und 5. Mai statt. Tausende Fans fernöstlicher Kultur sowie der japanischen Comicwelten von Manga und Anime treffen sich im Ludwigshafener Pfalzbau.



→ Farbenfroh und voller Fantasie sind die Kostüme dieser Hanami-Teilnehmerinnen.

Das Festival verknüpft Aspekte einer Convention und eines japanischen Volksfestes. Dieser Programm-Mix erfreut sich stetig wachsender Besucherzahlen aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland. Neben traditionellen Aspekten prägt insbesondere die bunte Welt der Moderne die Ludwigshafener Hanami. Bis in kleinste Details nach der Vorlage japanischer Mangahelden verkleidete Cosplayerinnen und Cosplayer präsentieren sich in ihren fantasievollen Kostümierungen. Als Foto-Shooting Location stellt dazu die benachbarte

Stadtbibliothek ihre Räumlichkeiten am Samstag von 15 bis 18 Uhr zur Verfügung (Einlass nur bis 16 Uhr möglich). Besonderer Höhepunkt ist der Wettbewerb zur Cosplaymeisterin oder zum Cosplaymeister. Ein den japanischen Originalen nachempfundenes Maid Café sorgt im Gläsernen Foyer des Pfalzbaus für das leibliche Wohl. Kostenfrei ist der Zugang zum japanischen Markt auf dem Theaterplatz. An den Ständen von Händlern, Verlagen und Gastronomiebetrieben sowie an Spielbuden und in einer Kampfarena erhalten die Besucherinnen und Besucher einen vielgestaltigen Eindruck in die Kultur Japans. **torkl**

mehr unter www.hanami-ludwigshafen.de

PARKFEST MIT LIVE-MUSIK UND FEUERWERK

„WEIN IM PARK“ NACH VORJAHRSERFOLG WIEDER DABEI

INFO

Das größte und traditionsreichste Ludwigshafener Volksfest, das Parkfest, steigt in diesem Jahr vom 14. bis 23. Juni auf dem Festplatz vor der Friedrich-Ebert-Halle. Moderne Fahrgeschäfte sowie ein familienfreundliches Rahmenprogramm mit reichlich Live-Musik sind die Anziehungspunkte. Highlights sind zwei Höhenfeuerwerke sowie der „Pfälzer Abend“ mit den „Anonyme Giddarischde.“

PROGRAMM

Infos zu allen Bands und zum gesamten Live-Programm gibt es ebenfalls im Internet unter www.lukom.com.

Das 79. Parkfest startet am Freitag, 14. Juni, um 19 Uhr, mit dem traditionellen Fassbieranstich im Wein- und Bierdorf. Im Anschluss an das Konzert wird gegen 22.30 Uhr das erste Feuerwerk gezündet. Der Familientag mit familienfreundlichen Preisen

„Generation Pfalz“ erneut ihre hochwertigen Weine in Kombination mit einer besonderen Gastronomie.

LIVE-MUSIK AUF DEM PARKFEST

Ob Event-, Party- oder Soulband – Brass Machine ist eine Perle unter den Cover- und Partybands mit anspruchsvollem Programm und großer Besetzung. Die Pfälzer Top-Band spielt am Samstag, 15. Juni, ab 19 Uhr. Die „Anonyme Giddarischde“ machen den Samstag, 22. Juni, ab 19 Uhr, zum „Pfälzer Abend“. Anschließend wird das zweite Feuerwerk gezündet. **lem**



→ Die „Anonyme Giddarischde“ sind am 22. Juni beim „Pfälzer Abend“ dabei.

findet am Mittwoch, 19. Juni, statt, und ist mittlerweile einer der besucherstärksten Tage auf dem Parkfest. Mehr als 200 Kinder und Jugendliche stehen mit ihren Tanzgruppen auf der Festbühne. Nach dem großen Erfolg im Premierenjahr 2018 gibt es in diesem Jahr eine Fortsetzung von „Wein im Park“. Von Donnerstag, 20. Juni, bis Samstag, 22. Juni, präsentieren die Gewinner der

mehr unter www.lukom.com

GAG Ludwigshafen
Ihr Immobilienunternehmen



Villa LUnterbunt

Wir bauen Dir die Welt wie es
Dir gefällt: neue Miet-
wohnungen für Familien!

Infos: www.gag-lu.de · Tel.: 0621 5604-0



WAHLMARATHON AM 26. MAI

BEREITS AB 30. APRIL IST BRIEFWAHL MÖGLICH

884 Kandidatinnen und Kandidaten treten in Ludwigshafen allein zu den Wahlen zum Stadtrat, zu den Ortsbeiräten und Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern an. Dazu kommen die Bewerberinnen und Bewerber zur Bezirkstagswahl und zur Europawahl. Die Wahllokale sind am Wahlsonntag, 26. Mai, von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Bereits ab 30. April ist Briefwahl möglich. Mögliche Stichwahlen für die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher finden am 16. Juni statt.

In seiner Sitzung am 11. April hat der Wahlausschuss unter Vorsitz der Wahlleiterin, OB Jutta Steinruck, insgesamt elf Listen zur Wahl des Stadtrates zugelassen. Nach der Reihenfolge auf dem Stimmzettel sind dies: SPD, CDU, AFD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen, FWG, Die Linke, Piraten, BIG (Bündnis für Innovation und Gerechtigkeit), Wählergruppe Kont und LKR. Die Reihenfolge ergibt sich aus dem Kommunalwahlgesetz.

KUMULIEREN UND PANASCHIEREN

Bei den Wahlen zum Stadtrat und zu den Ortsbeiräten haben Wählerinnen und Wähler jeweils so viele Stimmen, wie Sitze im jeweiligen Gremium zu vergeben sind. Beim Stadtrat sind 60 Mandate zu vergeben und in den Ortsbeiräten zwischen sieben und 15 Mandate, je nach Größe der Stadtteile. Wählerinnen und Wähler können ihre Stimmen auf einzelne Bewerberinnen und Bewerber verteilen, und zwar bis zu drei Stimmen je Bewerberin oder Bewerber, dies nennt man kumulieren. Dabei besteht keine Bindung an einen Wahlvorschlag; deshalb können Stimmen auch an Bewerberinnen und Bewerber aus unterschiedlichen Wahlvorschlägen vergeben werden. Dies wird als panaschieren bezeichnet. Wählerinnen und Wähler sollten allerdings darauf achten, nicht mehr Stimmen zu vergeben, als der Stadtrat oder jeweilige Ortsbeirat Mitglieder hat, da dies bei Stimmenverteilung über mehrere Listen zur Ungültigkeit der Stimmabgabe führt. Weniger als die maximal mögliche Stimmenzahl zu vergeben ist möglich. Die maximal zu vergebende Anzahl an Stimmen ist auch jeweils auf dem Stimmzettel aufgedruckt.

Wer nicht kumulieren oder panaschieren will, kann die Stimmen mit nur einem Kreuz an einen Wahlvorschlag im Ganzen vergeben, indem das entsprechende Feld in der Kopfzeile gekennzeichnet wird. In diesem Fall wird den Bewerberinnen und Bewerbern des Wahlvorschlags von oben nach unten jeweils eine Stimme zugeteilt. Wer zwar die Liste insgesamt wählen möchte, nicht aber bestimmte Bewerberinnen und Bewerber auf dieser Liste, kann

die entsprechenden Namen durchstreichen. Das Durchstreichen hat keinen Einfluss auf die Zahl der zu vergebenen Stimmen.

Auch eine Kombination von Listen- und Einzelstimmen ist möglich. Wenn Wählerinnen und Wähler einzelne Bewerberinnen oder Bewerber der angekreuzten Liste besonders unterstützen möchten, können sie diesen insgesamt bis zu drei Stimmen geben. Wenn beispielsweise der auf Platz vier der Liste stehende Bewerber drei Stimmen erhält, bekommen die beiden auf den letzten Plätzen stehenden keine Stimmen. So haben die Wählerinnen und Wähler die Möglichkeit, die Rangfolge von Kandidatinnen und Kandidaten zu beeinflussen.

Eine Liste ankreuzen und Einzelstimmen auf anderen Listen vergeben: Auch das ist möglich. Auch wenn eine Liste angekreuzt wurde, können einzelne Stimmen an Bewerberinnen und Bewerber anderer Listen vergeben werden. Die am Ende der angekreuzten Liste stehenden Personen erhalten dann keine Stimmen.

Wichtig ist noch folgender Hinweis: Die Stimmabgabe soll, so der rheinland-pfälzische Landwahlleiter, mit einer eindeutigen Kennzeichnung, am besten durch ein „Stimmkreuz“, erfolgen. Alle darüberhinausgehenden Äußerungen auf dem Stimmzettel können zur Ungültigkeit der Stimmabgabe führen.

ORTSVORSTEHERINNEN UND ORTSVORSTEHER: STICHWahl MÖGLICH

Bei der Wahl am 26. Mai werden auch die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher bestimmt. Gewählt ist, wer mehr als 50 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. In Stadtteilen, in denen dies am 26. Mai nicht der Fall ist, sind die Wählerinnen und Wähler am 16. Juni zur Stichwahl aufgerufen. Interessant in diesem Zusammenhang für Briefwählerinnen und Briefwähler: Die Briefwahl für eine eventuelle Stichwahl am 16. Juni kann ab 30. April gleichzeitig mit der Briefwahl für die Wahl am 26. Mai beantragt werden. Dies muss dann direkt auf dem Briefwahantrag angegeben werden. Auch

wer am 26. Mai im Wahllokal wählen will, aber am 16. Juni per Briefwahl seine Stimme abgeben will, kann dies entsprechend beantragen. Anträge zur Stichwahl sind ab 31. Mai möglich.

BEZIRKSTAG: 29 MANDATE ZU VERGEBEN

Für den Bezirkstag Pfalz sind bei der Wahl am 26. Mai insgesamt 29 Mandate zu vergeben. Das Gebiet des Bezirksverbandes Pfalz umfasst die kreisfreien Städte Frankenthal, Kaiserslautern, Landau, Ludwigshafen, Neustadt, Pirmasens, Speyer und Zweibrücken sowie die Landkreise Bad Dürkheim, Donnersbergkreis, Germersheim, Kaiserslautern, Kusel, Rhein-Pfalz-Kreis, Südwestpfalz und Südliche Weinstraße.

ABGEORDNETE FÜR STRASSBURG UND BRÜSSEL

Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments in Straßburg und Brüssel werden ebenfalls am 26. Mai bestimmt. Wählen können auch Staatsangehörige aus den übrigen Mitgliedsstaaten der EU. Sie müssen unter anderem in ein Wählerverzeichnis in der Bundesrepublik eingetragen sein. Wer bisher noch nicht in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann dies beantragen. Der Antrag muss bis 5. Mai 2019 beim Wahlamt eingegangen sein. Wählerinnen und Wähler, die zwischen 1979 und 1994 bereits in ein Wählerverzeichnis eingetragen waren, müssen die Aufnahme erneut beantragen. Dies gilt auch für Personen, die zwar eingetragen waren, zwischenzeitlich aber außerhalb der Bundesrepublik gelebt haben. mü

mehr unter www.ludwigshafen.de

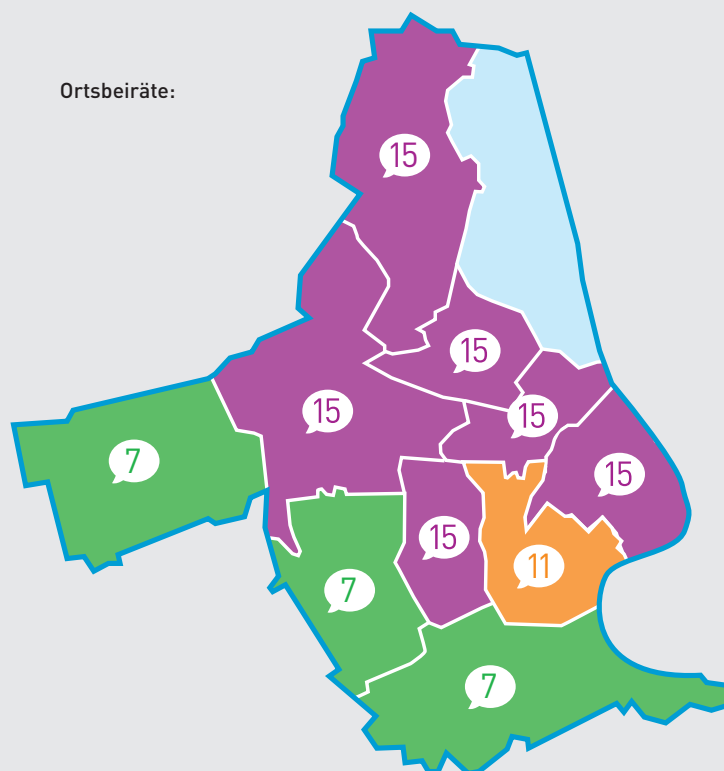
SO VIELE STIMMEN HABEN WÄHLERINNEN UND WÄHLER

Wer nicht einfach eine Liste ankreuzen möchte, sondern seine Einzelstimmen verteilen will, muss auf folgendes achten: Die Zahl der Stimmen für die Wahl des Stadtrat und der Ortsbeiräte entspricht der Zahl der Sitze in den Gremien. Dies sind:

Stadtrat:



Ortsbeiräte:



- Rheingönheim, Maudach, Ruchheim
- Mundenheim
- Oppau, Oggersheim, Friesenheim, Gartenstadt, Südliche Innenstadt und Nördliche Innenstadt
- ⊗ Anzahl der Stimmen

Briefwahl

Briefwahlunterlagen können mit dem auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung aufgedruckten Antrag auf Briefwahl per Post, Fax oder E-Mail und ab 29. April auch auf www.ludwigshafen.de online oder persönlich ab 30. April im Wahlamt im Rathaus gestellt werden. Dort können Sie auch direkt Ihre Stimmen abgeben. Briefwahlunterlagen müssen bis 26. Mai, 18 Uhr, im Rathaus vorliegen. In den Wahllokalen im Stadtgebiet werden Briefwahlunterlagen nicht angenommen.

Wahlparty

Zur Präsentation der Wahlergebnisse sind Interessierte am 26. Mai ab 18 Uhr ins Gläserne Foyer des Pfalzbaus eingeladen. Im Internet berichtet die Stadtverwaltung laufend auf ihrem Twitterkanal www.twitter.com/ludwigshafen_de und der Homepage www.ludwigshafen.de. Das vorläufige Endergebnis der Wahlen zum Stadtrat und den Ortsbeiräten wird am Montag, 27. Mai 2019, ab 17 Uhr im Stadtratssaal im Rathaus präsentiert.



Ihr Küchenstudio in Ludwigshafen

seit über 40 Jahren



KÜCHENCENTRUM
HABERMEHL & WALLÉ

KüchenCentrum Habermehl & Wallé

Saarburger Straße 23, Ludwigshafen
0621 595 08 0 | info@khuw.de

www.khuw.de

 @khuwlu

 @habermehluwalle



DIE RHEINPFALZ MESSENGER-SERVICE



Via Messenger erhalten Sie die wichtigen Top-News aus der Pfalz.

- 7 Tagen in der Woche
- kostenlos und unverbindlich
- jederzeit unbürokratisch wieder abbestellen
- **Anmeldung unter rheinpfalz.de/messenger**
(Tipp: Den Link mit dem Smartphone aufrufen)

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**

Top-Fachgeschäfte in LU

Neueste Trends für den Wohnraum

OGGERSHEIM: Enorme Auswahl bei Wohntrends



Großzügige Geschäftsräume, beachtliche Auswahl.

Wenn Sie eine neue Wohnung oder ein neues Haus einrichten oder die bisherigen Räumlichkeiten neu ausstatten möchten, finden Sie bei Wohntrend's GmbH seit 1974 kompetente Beratung und ein umfassendes Angebot.

Auf rund 1.500 m² bietet Ihnen Wohntrend's ein umfassendes Sortiment an Bodenbelägen, Gardinen, Sonnenschutz, Tapeten und Farben.

Zum Service für alle Produkte gehören die Beratung vor Ort, das Erfassen der Maße, Lieferung sowie fachmännische Verlegung oder Befestigung.

Auf Wunsch helfen Ihnen die Mitarbeiter von Wohntrend's

auch beim Umstellen der Möbel, entsorgen die alten Materialien und koordinieren Maler- und Tapezierarbeiten, auch im Objektbereich.

Handwerkliches Können und Kreativität stehen bei Wohn-

trend's an erster Stelle. Hier werden auch bei schwierigen Voraussetzungen optimale Lösungen gefunden. Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sind die Mitarbeiter besonders qualifiziert und motiviert.



Wohntrend's ist über die Frankenthaler Straße und Mannheimer Straße leicht zu erreichen. Zahlreiche Parkplätze stehen zur Verfügung.

Mo. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 14.00 Uhr

Wir haben den optimalen Insektenschutz für Sie

Wir beraten, planen und führen aus. Nutzen Sie unseren Komplettservice

Teppichboden
Vinyl-Designbeläge
Tapeten · Parkett
Laminat · Kork
vermessen · liefern
verlegen · dekorieren
Maler- und
Tapezierarbeiten

Plissees

Schiebeelemente
Dekos
Stores
Gardinen
Vertikallamellen



LU-Oggersheim (Nähe BG Unfallklinik) • Mannheimer Str./Saarburger Str. 43
Tel. 06 21 - 68 97 99 • 8 - 18 Uhr, Sa 9 - 14 Uhr • www.wohntrends-lu.de

**NEUE
LU**

Ihr nächster
Erscheinungstermin
für 2019:

**28.06. / 30.08. /
25.10.**

2019

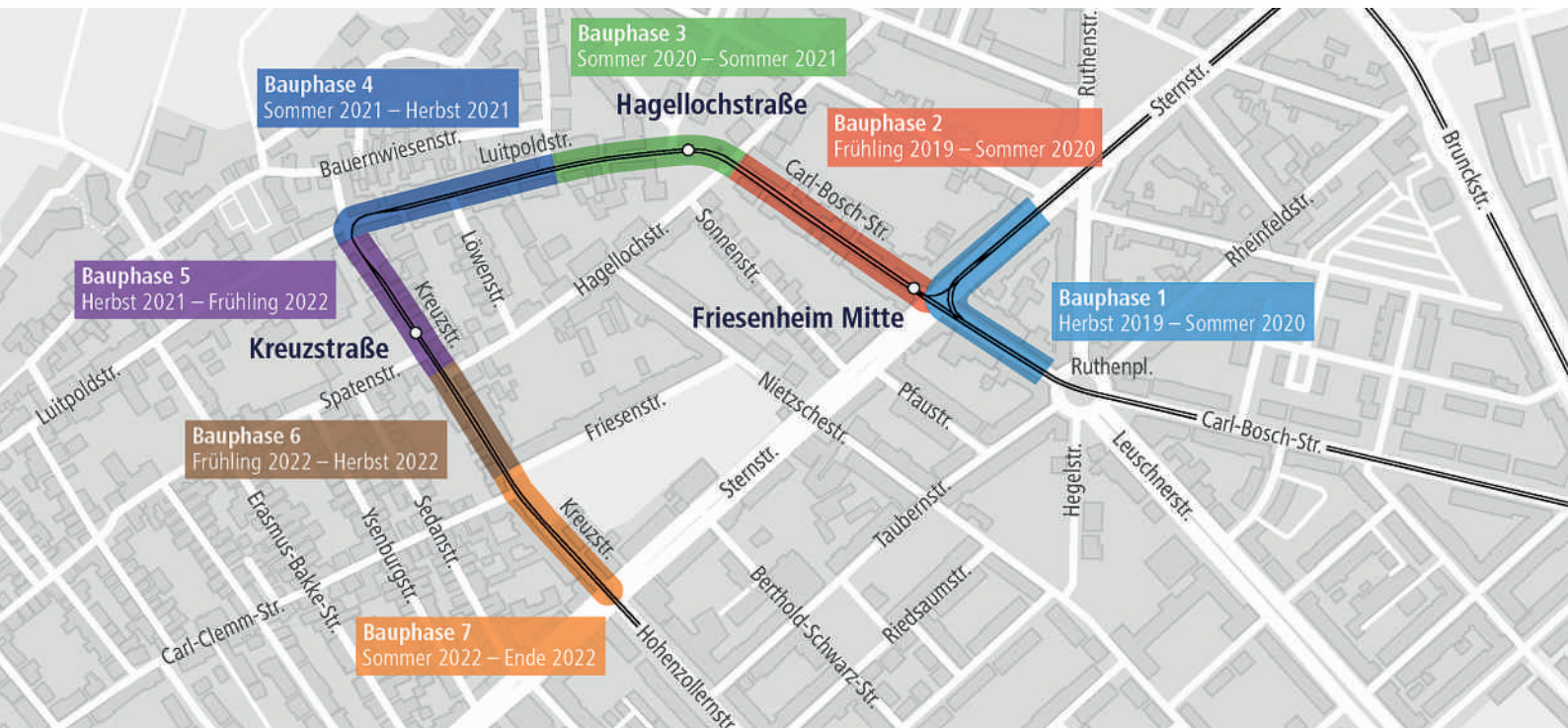
S+S
JUWELIER Schröder
GOLDSCHMIEDE FASSERATELIER

unser Modell: Isabell Hackmann



**Anfertigungen, Umarbeitungen,
Reparaturen, Goldankauf,
Trauringstudio**

Bahnhofstraße 8 · 67059 Ludwigshafen
Telefon 06 21-51 05 60
info@juwelier-schroeder.net
www.juwelier-schroeder.net



→ In allen Bauphasen werden Versorgungsleitungen, der Abwasserkanal, der Straßenbelag und die Gehwege erneuert sowie Haltestellen barrierefrei ausgebaut.

BAUBEGINN FÜR LINIE 10

SEIT 8. APRIL WIRD DIE LINIE 10 IN ALT-FRIESENHEIM AUSGEBAUT

Um zwischen Friesenheim und dem Stadtteil Süd einen durchgängigen komfortablen Nahverkehr sicherzustellen, wird die Stadtbahnlinie 10 fit für die Zukunft gemacht. Anfang April begannen die Bauarbeiten. Die Arbeiten der verschiedenen Gewerke werden gemeinsam ausgeschrieben und koordiniert, daher kann die Maßnahme bereits Ende 2022 abgeschlossen werden. Zwischen Friesenheim Mitte und Ebertpark ist ein Bus-Ersatzverkehr eingerichtet.

Im Zuge der Gleiserneuerungsarbeiten werden die Versorgungsleitungen und Kanäle in den Abschnitten Carl-Bosch-Straße, Luitpoldstraße und Kreuzstraße erneuert. In der Carl-Bosch-Straße geschieht dies in dem Abschnitt zwischen Sternstraße und Hagellochstraße. Im nächsten Schritt werden die Gleisanlagen erneuert und die Haltestellen barrierefrei ausgebaut. Zum Abschluss werden die alten Straßenbeläge entfernt, neu asphaltiert und die Gehwege neu gepflastert. Künftig wird der Begegnungsverkehr zwischen LKW und Stadtbahn im Bereich Luitpoldstraße möglich sein.

AUFTAKT IM BEREICH CARL-BOSCH-STRASSE UND HAGELLOCHSTRASSE

Das Baufeld ist in sieben räumliche Abschnitte, so genannte Bauphasen, gegliedert. Zunächst werden die Oberleitungen der Stadtbahn in allen sieben Bauphasen entfernt, um Platz für die Baustelleneinrichtung zu machen. Die Carl-Bosch-Straße wird

zwischen Sternstraße und Hagellochstraße für den Verkehr gesperrt, später jedoch in Teilbereichen für den Anwohnerverkehr zugänglich gemacht. Zuerst erneuern die Technischen Werke (TWL) die Versorgungsleitungen. Im Oktober beginnt der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen mit der Verlegung neuer Abwasserkanäle. Es folgen die Gleis- und Straßenarbeiten. Parallel zum Kanalbau finden im Bereich der Kreuzung Sternstraße/Carl-Bosch-Straße Arbeiten an einem Schachtbauwerk statt. Die Verkehrsführung der Sternstraße wird leicht geändert, jedoch durchgängig befahrbar bleiben. Voraussichtlich im Sommer 2020 sind die Arbeiten in der Carl-Bosch-Straße beendet und die Baustelle wandert weiter in die Hagelloch-, Luitpold- und Kreuzstraße.

„Die Gesamtprojektleitung übernimmt die rnv in enger Abstimmung mit den TWL und dem WBL. Die Arbeiten erfolgen damit aus einer Hand und gewährleisten einen möglichst reibungslosen Ablauf. Durch diese Synergien ist es uns gelungen

noch während der Planungsphase die Bauzeit zu optimieren. Die derzeit größte Infrastrukturmaßnahme in Ludwigshafen können wir somit bereits rund ein halbes Jahr früher, also schon Ende 2022, abschließen“, erläutert Bau- und Umweltdezernent Klaus Dillinger und Aufsichtsratsvorsitzender der rnv.



→ Baustellenbeauftragter Gerhard Wagner steht rund um die Uhr unter der Telefonnummer 0160 99473251 zur Verfügung.

BAUSTELLENBEAUFTRAGTER KÜMMERT SICH UND BEANTWORTET FRAGEN

Für individuelle Anliegen steht den Anwohnerinnen und Anwohnern im Bereich der Baustelle von Beginn an ein Baustellenbeauftragter zur Verfügung. Gerhard Wagner ist für die Dauer der Baumaßnahme rund um die Uhr unter der Telefonnummer 0160 99473251 sowie unter der E-Mail-Adresse Wagner.pro@web.de erreichbar. Er ist eng in das Baugeschehen eingebunden, über aktuelle und kommende Maßnahmen informiert und besitzt einen kurzen Draht zur Projektleitung.

ANWOHNERPARKEN UND BUSERSATZ-VERKEHR FÜR DIE LINIE 10

In den Abschnitten, in denen gebaut wird, entfallen die Parkplätze entlang der Straße. Dies ist aufgrund der geringen Straßenbreite nicht zu vermeiden. Die Anwohnerinnen und Anwohner werden gebeten, soweit möglich während der Bautätigkeiten in ihrem Straßenabschnitt verstärkt den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen.

Für die Dauer der Bauarbeiten verkehrt die Stadtbahnlinie 10 zwischen den Haltestellen Luitpoldhafen und Ebertpark. Auf dem Abschnitt zwischen den Haltestellen Ebertpark und Friesenheim Mitte richtet die rnv einen Busersatzverkehr ein, der soweit möglich die Linienführung der Stadtbahn übernimmt und im Bereich der Baufelder kleinräumig umgeleitet wird. Er bedient im Rundkurs die Haltestellen Ebertpark, Ebertpark/Fichtestraße, Schwalbenweg, Sternstraße, Kreuzstraße, Hagelochstraße, Friesenheim Mitte und kehrt zurück zum Ebertpark. Als Umsteigehaltestellen zwischen Bus und Bahn dienen die Haltestellen Ebertpark in der Wendeschleife, Fahrtrichtung Berliner Platz und Luitpoldhafen, und Ebertpark/Fichtestraße, Fahrtrichtung Friesenheim Mitte. Der Takt der Ersatzbuslinie 10 entspricht dem gewohnten Takt der Stadtbahn: alle 15 Minuten von Montag bis Samstag sowie alle 20 Minuten an Sonn- und Feiertagen. Um einen reibungslosen Betrieb zu gewährleisten, sind die Busfahrerinnen und -fahrer der rnv auf die Unterstützung der Anwohnerinnen und Anwohner angewiesen. Sie benötigen freie Fahrbahnen insbesondere in den Kurvenbereichen. Entlang des Busfahrwegs müssen zudem an einigen Stellen Halteverbote eingerichtet werden, damit sich Bus und Autoverkehr beziehungsweise Lastverkehr begegnen können.



→ Von rechts nach links: Baudezernent der Stadt Ludwigshafen, Klaus Dillinger, Verkehrs- und Wirtschaftsminister Rheinland-Pfalz, Dr. Volker Wissing, rnv-Geschäftsführer Christian Volz, Vorstand Technische Werke Ludwigshafen (TWL) Thomas Mösl, TWL-Vorstand Dieter Feid, Stadtrat Manfred Schwarz, Ortsvorsteher Günther Henkel, Leiter des Wirtschaftsbetriebs Ludwigshafen (WBL), Peter Nebel

ÜBER DIE NEUE LINIE 10

Weil sie die Verschleißgrenze erreicht hat, wird die Gleisanlage der Linie 10 zunächst auf der rund einen Kilometer langen Strecke in Alt-Friesenheim und dann in der Hohenzollernstraße erneuert. Die Gesamtlänge zwischen Marienkirche und Ruthenplatz beträgt 2,6 Kilometer. Insgesamt werden acht Haltestellen barrierefrei ausgebaut. Die Kosten des Projekts liegen bei rund 37,4 Millionen Euro. VP/rik

LINKS

- ▶ www.die-neue-linie10.de
- ▶ www.rnv-online.de/dieneuelinie10
- ▶ www.ludwigshafen.de

SICHER ANS ZIEL

STADTVERWALTUNG STARTET DIALOG ÜBER DIE RADVERKEHRSPLANUNG



Unter dem Motto „Lu radelt“ hatte am 12. Februar der Stadtvorstand zum Bürgerforum Radverkehr eingeladen, um über aktuelle Planungen zu informieren und mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Zahlreiche Fragen und Anregungen wurden an diesem Abend der Verwaltung übergeben. Diese werden dokumentiert, nach ihrer Beantwortung durch die Verwaltung veröffentlicht und sollen, soweit möglich, in die zukünftige Radverkehrsplanung mit einfließen.

ONLINE INFORMIEREN

Interessierte, die nicht zum Bürgerforum kommen konnten, haben die Möglichkeit, dessen ersten Teil als Aufzeichnung über den städtischen YouTube-Kanal anzuschauen. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich auf der städtischen Webseite über die aktuelle Radverkehrsplanung zu informieren.

Wie kann das Radfahren in Ludwigshafen attraktiver werden? Welche Verbesserungsvorschläge gibt es aus der Sicht von Radfahrerinnen und Radfahrern? Die Stadt steht vor großen Herausforderungen, denn das Thema nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität spielt in Zukunft eine immer größere Rolle. Mehr Radverkehr kann die Luft- und Aufenthaltsqualität in Innenstädten wesentlich verbessern. Mit Blick auf den geplanten Bau der Stadtstraße und den damit einhergehenden Einschränkungen des Verkehrs können das Fahrrad sowie die öffentlichen Verkehrsmittel eine wichtige Entlastung ermöglichen.

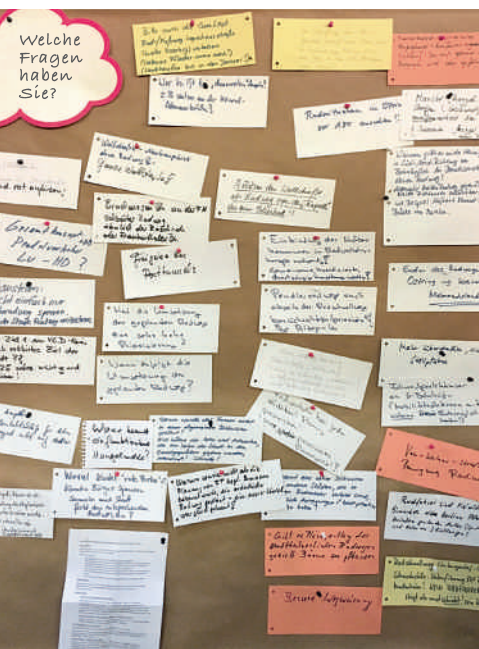
gegangen. Dabei kristallisierten sich unter anderem die Schwerpunkte Gefahrensituationen durch zugesperrte Radwege, Mängel bei den Radverkehrsanlagen und eine teilweise unklare Verkehrsführung heraus. Die eingereichten Hinweise werden anschließend von den Expertinnen und Experten der Verwaltung beantwortet, in einem Bericht veröffentlicht und sollen, soweit dies möglich ist, in die zukünftige Radverkehrsplanung mit einfließen. Der Bericht wird zudem den stadträtlichen Gremien zur weiteren Entscheidungsgrundlage übergeben.

RADVERKEHR STÄRKER BERÜCKSICHTIGEN

Die Stadt Ludwigshafen plant eine schrittweise Steigerung des Radverkehrsanteils auf rund 20 Prozent. Die Bedürfnisse von Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrern möchte die Verwaltung daher zukünftig bei der Stadtentwicklung stärker berücksichtigen. Ein jüngstes Beispiel ist die Radverkehrsplanung im Zusammenhang mit der Stadtstraße, die das Ergebnis eines vorausgegangenen Bürgerdialogs ist und wesentliche Verbesserungen bei der Verkehrsführung und Sicherheit vorsieht. Weiterhin soll im Jahr 2019 die Stelle einer beziehungsweise eines Fahrradbeauftragten zur nachhaltigen Entwicklung des Radverkehrs etabliert werden. Ein Mängelmelder wurde zudem am 1. April freigeschaltet (bitte beachten Sie dazu die Seiten acht bis elf in dieser Ausgabe). [klim](#)

INFORMIEREN UND INS GESPRÄCH KOMMEN

Das Thema Radverkehr stand daher am 12. Februar während eines gut besuchten Bürgerforums, zu dem Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck eingeladen hatte, im Zentrum. Gemeinsam mit den Beigeordneten Klaus Dillinger und Andreas Schwarz informierte die OB über aktuelle Planungen rund um den Radverkehr, Philipp Tachkov von der Hochschule Ludwigshafen ergänzte dies durch einen Bericht über das Forschungsprojekt „Klimafreundliche Mitarbeitermobilität“. Der zweite Teil des Bürgerforums diente dem



direkten und persönlichen Austausch von Bürgerinnen und Bürgern mit dem Stadtvorstand und den Expertinnen und Experten der Verwaltung.

ZAHLREICHE FRAGEN UND ANREGUNGEN

Wer wollte, konnte an einer der Pinnwände Fragen und Anregungen für die Verwaltung hinterlassen, insgesamt über 160 Fragen und Hinweise sind ein-

→ Zahlreiche Fragen, Hinweise und Anregungen wurden an die Pinnwände geheftet.

TIPP

Wer sich für moderne E-Lastenräder interessiert, kann sich am 25. Mai von 12 bis 18 Uhr auf dem Platz der Deutschen Einheit während der Cargobike Roadshow informieren. Die Roadshow gastiert auf Initiative der Stadtverwaltung auch in Ludwigshafen. Sie startet im Mai in Würzburg, sieben Tage tourt sie durch Süddeutschland. Dabei können Fahrräder testweise gefahren oder auch Expertinnen und Experten zum Thema befragt werden.

mehr unter www.ludwigshafen.de und www.youtube.com/user/StadtLudwigshafen

INFORMIEREN, DISKUTIEREN, LÖSUNGEN FINDEN

OB STEINRUCK: KONSEQUENTE BÜRGERBETEILIGUNG FÜR KOMPLETTES PLANUNGSVERFAHREN

Mit einem umfassenden Bürgerdialog Hochstraßen informiert die Stadtverwaltung in den kommenden Wochen und Monaten die Menschen in Stadt und Region über den Stand der Planungen für die beiden zentralen Verkehrsadern Hochstraße Nord und Hochstraße Süd. Dabei geht es insbesondere darum, Fakten ins Gedächtnis zu rufen und Befürchtungen frühzeitig aufzunehmen.



„Ludwigshafen steht vor einer großen Herausforderung. Viele Menschen fragen sich, wie all das bewerkstelligt werden wird, wie der Verkehr während der Bauarbeiten funktionieren soll und welche Auswirkungen die Arbeiten auf ihr persönliches Umfeld haben werden. Unsere Aufgabe ist es, alle Handlungsstränge zusammenzuführen, die Sorgen und Befürchtungen von Menschen frühzeitig aufzuspüren und aufzugreifen und einen Ausgleich zwischen unterschiedlichen Interessen herbeizuführen. Der Weg, den wir dafür beschreiten, ist der des sachlichen, konstruktiven und faktenbasierten Dialogs. Wir werden konsequent Bürgerinnen und Bürger am Verfahren beteiligen, sie transparent informieren um gemeinsam und im Dialog gute Lösungen zu finden und Befürchtungen auszuräumen“, erläuterte Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck.

LENKUNGSKREIS UND BEIRAT

Auf Initiative der OB wurde in der Verwaltung ein fach- und dezernatsübergreifender strategischer Lenkungskreis eingerichtet, um alle wichtigen Informationen zusammenzuführen und Entscheidungen bestmöglich vorzubereiten. „Ich möchte darüber hinaus noch in diesem Jahr einen ‚Beirat Hochstraßen‘ ins Leben rufen, in dem sich unterschiedliche Interessensvertreterinnen und -vertreter, aber auch Vertretende der Zivilgesellschaft zusammenfinden. Hier kann man Überlegungen noch einmal rückkoppeln oder frühzeitig Warnhinweise erhalten“, erklärte die OB. Das Stadtoberhaupt wies auch darauf hin, dass die Verwaltung sowohl in der Region als auch mit Vertretern aus

Wirtschaft und Industrie vor Ort bereits im Gespräch sei.

GESAMTKONZEPT ZUR VERKEHRSFÜHRUNG

Dass Fragen der Verkehrsführung die Bürgerschaft, aber auch Wirtschaft und Nachbarkommunen mit am meisten interessieren, kann auch Baudezernent Klaus Dillinger sehr gut nachvollziehen. „Wir haben uns in den vergangenen Monaten sehr intensiv mit der Verkehrsführung beschäftigt. Der ÖPNV wird deutlich verbessert, es wird mehr Angebote für Radfahrende geben. Die kritischen Phasen betreffen allein den Berufsverkehr morgens und abends. Selbst dann werden wir eine verkehrliche Leistungsfähigkeit von gut 65 Prozent haben“, betonte Dillinger.

Auch mit der Region stimmt sich die Stadt zu den Verkehrsfragen ab. Beteiligt sind die Länder Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen, die benachbarten Städte, Verkehrsgesellschaften und die Wirtschaft.

SOLIDE UND TRANSPARENTE PLANUNG

Die Dauer des Planungsverfahrens und die knapp achtjährige Bauzeit sind nach Angaben von Kämmerer Andreas Schwarz die entscheidenden Faktoren bei der Kostenentwicklung. „Stand heute rechnen wir mit 275 Millionen Euro Baukosten. Es ist allerdings richtig, dass sich diese Zahl in den kommenden Jahren noch verändern wird. Das liegt jedoch nicht an der Planung, denn diese ist sehr solide, sondern an der allgemeinen Preissteigerung, die wir im Sinne der Transparenz mit berechnen und benennen. Neben den Baukosten haben wir die Planungskosten sowie Kosten für den Grunderwerb. Die Planungskosten liegen bekanntlich bei rund 55 Millionen Euro, zum Grunderwerb können wir öffentlich keine Angaben machen, weil dies Vertragsverhältnisse mit privaten Dritten berührt“, erläutert Schwarz. ska

mehr unter www.ludwigshafen-diskutiert.de

INFO

FAKTENCHECK

Fakten zur Hochstraße Nord und Stadtstraße, der Verkehrslenkung und zur Hochstraße Süd gibt es auf den folgenden Seiten 26, 27 und 28.

→ links: Viele Interessierte kamen zum Bürgerforum am 10. April in den Pfalzbaus. OB Jutta Steinruck und die Beigeordneten Klaus Dillinger und Andreas Schwarz erläuterten gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Verwaltung und Ingenieurbüros die Planungen.



→ Eine Ausstellung mit Informationen rund um die Hochstraßen war im Foyer des Pfalzbaus aufgebaut. Hier konnten sich die Bürgerinnen und Bürger auch im direkten Gespräch mit Politikerinnen und Politikern und Expertinnen und Experten austauschen.

AUF DEM WEG ZUR STADTSTRASSE

ABRISS DER HOCHSTRASSE NORD WIRD VORBEREITET

Die Hochstraße Nord ist so kaputt, dass sie nicht wirtschaftlich saniert werden kann, sondern ersetzt werden muss. Eine ebenerdige und leistungsfähige Stadtstraße soll künftig die A 650 im Westen mit der Kurt-Schumacher-Brücke verbinden. Das Projekt liegt im Zeitplan. Vorbereitende Arbeiten für den Abriss der Hochstraße Nord starten in diesem Jahr.

Die Stadtverwaltung hat eine Ingenieurgesellschaft beauftragt, einen Ersatz für die Hochstraße Nord zu planen. Vertreterinnen und Vertreter vieler Fachdisziplinen arbeiten hier zusammen. Der Bund und das Land Rheinland-Pfalz haben bereits im Jahr 2011 ihre Unterstützung für einen Ersatzbau zugesagt. Grundbedingungen sind: Der Ersatz für die Hochstraße Nord muss den zu erwartenden Verkehr aufnehmen können und er muss wirtschaftlich und nachhaltig sein. Die Stadt Ludwigshafen sieht eine Chance für die Stadtentwicklung: In City West können neue Wohnungen und Arbeitsplätze entstehen.

INFO

PLANFESTSTELLUNGSVERFAHREN

Für den Bau der Stadtstraße läuft seit 2018 das Planfeststellungsverfahren, die wichtigste und gesetzlich klar geregelte Planungsetappe. Verantwortlich ist der Landesbetrieb Mobilität als übergeordnete Straßenbaubehörde.

WIE WIRD GEPLANT?

- ▶ Die gründliche Vorbereitung eines großen Bauprojekts wie dem Abriss der Hochstraße Nord und dem Bau der Stadtstraße ist aufwändig und dauert Jahre. Es ist wichtig, dass alle gesetzlichen Planungsschritte eingehalten werden. Sie sorgen für Transparenz und dafür, dass sich alle vorschriftsmäßig beteiligen können;
- ▶ Damit stärkt das Planungsrecht demokratische Prozesse und sorgt für Kontrolle.

Das Ludwigshafener Vorhaben befindet sich aktuell im Planfeststellungsverfahren. Herr des Verfahrens ist der Landesbetrieb Mobilität als übergeordnete Straßenbaubehörde. Warum und wie der Abriss der Hochstraße Nord erfolgt, welche Möglichkeiten technisch überhaupt machbar sind, haben Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Fachperspektiven geprüft und berechnet. Externe Gutachten mussten eingeholt werden. Die Stadtverwaltung Ludwigshafen hat zudem freiwillig sehr frühzeitig auf eine intensive Bürgerbeteiligung gesetzt. Die Bürgerschaft wurde umfassend informiert und konnte sich von Beginn an begründet eine Meinung bilden. Hinweise aus der Bürgerbeteiligung flossen dadurch sehr frühzeitig in die Planung ein und sorgten für mehr Planungssicherheit.

WEICHENSTELLUNG FÜR DIE STADTSTRASSE

Vor allem in den Jahren 2014 und 2015 wurde intensiv über den Ersatz für die kaputte Hochstraße

Nord diskutiert. Die Stadtverwaltung startete im Rahmen ihrer Bürgerbeteiligung eine Variantendiskussion, indem sie als Ergebnis umfangreicher Prüfungen vier technisch machbare Ersatzvarianten für die Hochstraße Nord gleichberechtigt gegenüberstellte: Diese reichten vom Bau einer neuen Brückenkonstruktion als Ersatz bis hin zum Bau der Stadtstraße. Von den Bürgerinnen und Bürgern wollte die Stadtverwaltung genau wissen, was ihnen bei der weiteren Planung besonders wichtig ist. Also fragte sie nach Kriterien wie dem Verkehr, der Umwelt oder den Bauzeiten. Beteiligen konnten sich Interessierte online über eine eigens für das Projekt erstellte Internetseite www.ludwigshafen-diskutiert.de, bei Bürgerforen und Vor-Ort-Veranstaltungen sowie über einen Fragebogen im Stadtmagazin neue Lu. Über alle Blickwinkel hinweg fand die Stadtstraße die größte Zustimmung. Bürgerinnen und Bürger gaben den Planern und Planerinnen allerdings auch klare Hinweise mit auf den Weg und meldeten Verbesserungsvorschläge an. Der Stadtrat stimmte 2014 mit großer Mehrheit dafür, mit der Stadtstraße weiter zu planen. Er verband sein Votum mit klaren Arbeitsaufträgen.

BÜRGERBETEILIGUNG UND POLITISCHE AUFTRÄGE

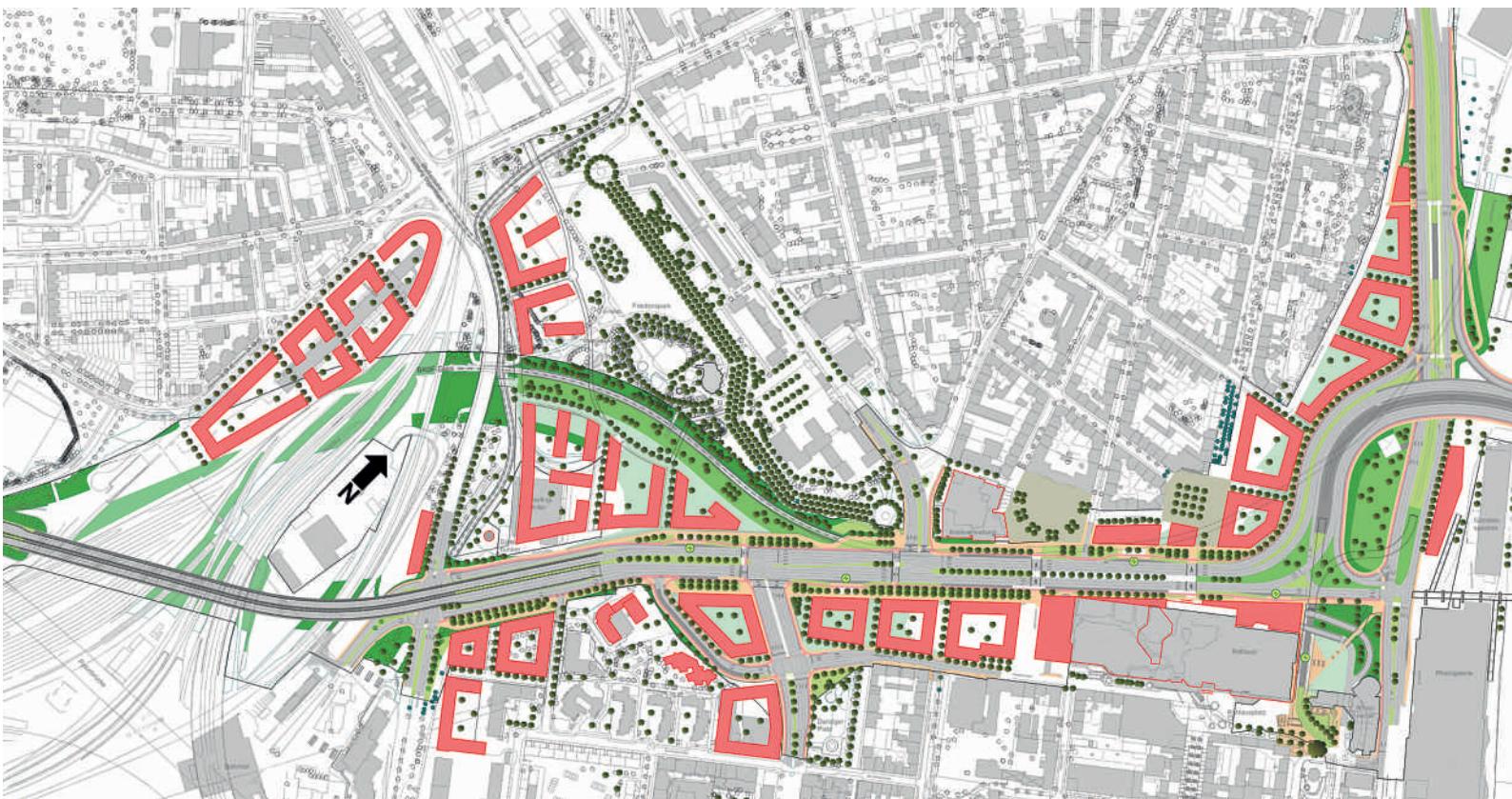
Ingenieurgesellschaft und Stadtverwaltung nahmen Hinweise und Aufträge von Bürgerschaft und Politik in ihre weitere Planung für die Stadtstraße auf:

- ✓ Stadtverwaltung und Verkehrsbetriebe erarbeiteten ein ÖPNV-Konzept, das der Ludwigshafener Stadtrat 2018 diskutierte und verabschiedete. Es bietet künftig neue Straßenbahn-Expresslinien im Berufsverkehr, ergänzende Buslinien und eine bessere Verknüpfung der Linien.
- ✓ Die Verkehrsführung der Stadtstraße wurde noch einmal überdacht und kann nun durch den Abriss des Würfelbunkers deutlich vereinfacht werden.
- ✓ Auch bessere und klarere Verbindungen für Fußgängerinnen und Fußgänger und Radfahrerinnen und Radfahrer sind Ergebnis politischer Aufträge und Bürgerbeteiligung.
- ✓ Ebenso wurden erste Überlegungen für das Grün-

INFO

ERFOLGREICHE BETEILIGUNG

Die Bürgerbeteiligung wurde auch von außen als vorbildlich eingestuft und gewann den Deutschen Ingenieurspreis und den Preis für online-Partizipation. Zudem war und ist das Verfahren Gegenstand von Fachveröffentlichungen und -veranstaltungen.



→ Die neue Straße verläuft von der A 650 im Westen bis zur Kurt-Schumacher-Brücke. Zwischen Lorientallee und Kurt-Schumacher-Brücke verläuft die Straße ebenerdig. Die rot eingezeichneten Gebäudeumrisse zeigen das Potential der City West für Wohnen und Arbeiten.

konzept und zu der Verbindung der Quartiere Mitte und Nord diskutiert.

- ✓ Wichtig: Die Verkehrsführung während der Bauarbeiten wurde genau durchdacht: Es wird keine Vollsperrung geben.
- ✓ Das Drei-Zonen-Konzept für den überregionalen, regionalen und innerstädtischen Verkehr wurde 2016 entwickelt und wird seit 2018 mit dem Masterplan Green City verknüpft. Die Anliegen von Luftreinhaltung und Mobilität sollen in digital gestützte Verkehrslenkungssysteme fließen, die der Bürgerschaft vor Beginn der Bauarbeiten zur Verfügung stehen.
- ✓ Im Jahr 2017 legte die Stadtverwaltung die Entwurfsplanung vor – eine bereits sehr ausgearbeitete Planung für die Stadtstraße. Bund und Land geben eine Finanzierungszusage.

NÄCHSTE SCHRITTE

Die Stadt Ludwigshafen wird das Rathaus-Center erwerben. Das entschied der Stadtrat in seiner Sitzung am 15. April. Damit hat die Stadt Ludwigshafen ihr Ziel erreicht, sich die komplette Planungshoheit über das Quartier in der nördlichen Innenstadt zu sichern. Das Center soll Ende 2021 schließen. Parallel dazu beginnen die Vorbereitungen zum Abriss der Hochstraße Nord.

Frühjahr 2019 gibt es Rodungsarbeiten am Spitzbunker als Vorbereitung für Leitungsumlegungen, im Sommer 2019 beginnen die Vorbereitungsarbeiten am C-Tunnel, wo ab Anfang 2020 mit dem Verlegen von Versorgungs- und Entsorgungsleitungen begonnen wird. Mitte 2020 wird dann das erste Baufeld in West freigemacht und der „Würfelbunker“ wird abgerissen. 2021 beginnt der Bau der Brücke über die Bahnanlagen im Westen. Dies ist zugleich Auftakt für den Abriss. [ska](#)

mehr unter www.ludwigshafen-diskutiert.de

MERKMALE DER STADTSTRASSE

Die neue Stadtstraße ersetzt die kaputte Hochstraße Nord. Sie ist eine mehrspurige, rund 860 Meter lange, ebenerdige Straße und verläuft zwischen der Lorientallee und Kurt-Schumacher-Brücke. Sie kann den **Verkehr** nachweislich **aufnehmen** und ist zugleich die **wirtschaftlichste Variante**, da sowohl Bau- als auch Unterhaltskosten deutlich unter denen für eine neue große Brücke liegen. Die **Gesamtbauzeit** liegt bei rund 7,75 Jahren, starke **Verkehrsbeeinträchtigungen** wird es rund viereinhalb Jahre geben. Sie hat von allen erörterten Varianten das größte städtebauliche Potenzial; durch sie entsteht mehr **Platz für Wohnungen und Büros**.

MOBIL BLEIBEN – INTELLIGENT VERNETZT

WÄHREND DER BAUARBEITEN ANS ZIEL GELANGEN

Wie gelangt man während der Bauarbeiten zum Arbeitsplatz, in die Innenstadt oder über den Rhein? Welche Beeinträchtigungen sind zu erwarten und welche Möglichkeiten gibt es, verkehrliche Engpässe zu umgehen und selbst einen Beitrag zur Entlastung der Straßen zu leisten?



→ Auf verschiedenen Fahrtrouten zeigen dynamische Verkehrslenkungs- und Informationssysteme die aktuelle Reisezeit an. So können Autofahrerinnen und Autofahrer auf andere Strecken ausweichen.

Der Verkehr während der Bauarbeiten an der Hochstraße Nord ist ein Thema, das viele Menschen und Institutionen in Stadt und Region beschäftigt. Durch eine aufwändige Planung und sorgfältig miteinander **vertaktete Bauabläufe** soll es zu **keiner Vollsperrung** der Hochstraße Nord kommen. Alle großen Fahrbeziehungen bleiben bestehen. Knapp acht Jahre werden die Arbeiten dauern, 4,5 Jahre davon ist mit erheblichen Verkehrsbeeinträchtigungen zu rechnen. Dabei ist es den Planerinnen und Planern gelungen, die Beeinträchtigungen so zu verringern, **dass die Leistungsfähigkeit der Hochstraße Nord auch in den kritischen Zeiten des Berufsverkehrs morgens und abends bei mindestens 65 Prozent liegen wird**. Autofahrende können während der Bauarbeiten an der Hochstraße Nord die Hochstraße Süd nutzen. Hier bleibt die Lkw-Sperre bestehen, um die Entlastung der Brücke vom Schwerverkehr zu sichern. Zugleich wird die „Pilzhochstraße“ weiter streng kontrolliert. Ein Umleitungs- und Verkehrsführungskonzept wird sich flexibel den Gegebenheiten anpassen und den Verkehrsfluss steuern.

ÖPNV UND RADVERKEHR SCHAFFEN ENTLASTUNG

Einen wesentlichen **Beitrag zur Entlastung der Straßen** durch den Autoverkehr leistet ein besseres Angebot beim öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Das neue **ÖPNV-Konzept**, das der Ludwigshafener Stadtrat im vergangenen Jahr verabschiedet hat, sieht unter anderem **neue Straßenbahn-Expresslinien im Berufsverkehr sowie ergänzende Buslinien** vor. Außerdem werden die Linien besser miteinander verknüpft. Eine andere Alternative zum Auto ist außerdem das Fahrrad. Hier setzt die Stadt Ludwigshafen auf eine **Verbesserung der Infrastruktur für Radfahrende**. Außerdem soll die Verknüpfung zum ÖPNV über mehr Bike&Ride-Angebote sowie mehr Fahrradmietangebote weiter verbessert werden. Regional ist ein länderübergreifender Radschnellweg in Planung.



→ Umleitungsstrecken sorgen für Entlastung der Innenstadt während der Bauarbeiten an der Stadtstraße.

INTELLIGENTE VERKEHRSLENKUNG

Im Mittelpunkt der Verkehrslenkung steht das „Drei-Zonen-Konzept“. Die Grafik veranschaulicht dessen wichtigste Eckpunkte: Überregionale Verkehre werden auf den Autobahnring A6, A61 mit Rheinquerungen bei Sandhofen und Speyer frühzeitig umgeleitet (rot markiert), regionale Verkehre finden ihren Weg über den Bundesstraßenring B9 (blau markiert), die innere Zone ist innerstädtischen Zielen vorbehalten (grün markiert). Dafür wurden und werden die Umleitungsstrecken außerhalb der Stadt instandgesetzt und leistungsfähig gemacht. Hinzu kommt die Entwicklung dynamischer Verkehrslenkungs- und Informationssysteme für Ludwigshafen: An der Strecke können Autofahrerinnen und Autofahrer auf Tafeln die aktuelle Reisezeit auf verschiedenen Fahrtrouten ablesen, um gegebenenfalls auf andere Strecken auszuweichen. [ska](#)

NEUE UND BESCHLOSSENE ZUSATZANGEBOTE IM STADTGEBIET VON LUDWIGSHAFEN BETREFFEN UNTER ANDEREM:

- ▶ Linie 12 im Berufsverkehr (Expresszug mit 20-Minuten-Takt aus Rheingönheim/Mundenheim nach Friesenheim als umsteigefreie Direktverbindung zur BASF)
- ▶ Linien 9/14 als Expresszug aus Oggersheim nach Mannheim
- ▶ Linie 15: Expresszug Rheingönheim /Mundenheim nach Mannheim.
- ▶ Busverbindung von der Melm nach Oppau über Friesenheim oder zwischen den Stadtteilen Mundenheim, West und Nördliche Innenstadt



mehr zum Thema Radverkehr auf: www.ludwigshafen.de/nachhaltig/verkehr/radfahren/radverkehr-im-masterplan-green-city

LÖSUNGSVARIANTEN ENTWICKELN

UMDENKEN BEI DER PLANUNG ZUR HOCHSTRASSE SÜD

Fachplanerinnen und Fachplaner der Stadtverwaltung sowie externe Büros prüfen und berechnen derzeit, wie eine Lösung für den kaputten Abschnitt „Pilzhochstraße“ der Hochstraße Süd aussehen könnte. Dabei sollen Alternativen aufgezeigt werden. Erste Überlegungen, die „Pilzhochstraße“ von unten technisch durch ein Galeriebauwerk abzustützen, wurden aufgrund planerischer und finanzieller Gründe verworfen.



→ Die „Pilzhochstraße“ wurde 1959 gebaut. Der älteste Teil der Hochstraße Süd ist eine der zentralen Hauptverkehrsadern für Ludwigshafen und die Region.

Die „Pilzhochstraße“ wurde 1959 gebaut, sie ist damit der älteste Teil der Hochstraße Süd und eine der zentralen Hauptverkehrsadern für Ludwigshafen und die Region. Ihre Konstruktionsweise ist technisch eine Seltenheit. Dieser Teilbereich von rund 500 Metern weist altersbedingte Schäden auf. An dem Brückenbauwerk wurden große statische Defizite festgestellt. Bei den regelmäßigen Überprüfungen des Brückenbauwerks haben Expertinnen und Experten einen altersbedingten Sanierungsbedarf festgestellt.

UMGEHENDE ENTLASTUNG NOTWENDIG

Baustoffuntersuchung, teilweise Öffnung des Brückenkörpers und statische Nachberechnungen folgten. Im Spätsommer 2017 **belegten Berechnungen die statische Problematik** mit der Folge, dass die Brücke umgehend entlastet werden musste. Das Lkw-Fahrverbot wurde vorbereitet und im Herbst 2017 umgesetzt. Das ist vor allem deshalb notwendig, weil die größte Belastung für die Brücken von den vielen und schweren Lkw ausgeht. Die Stadtverwaltung handelte dabei nicht allein, sondern wird **unterstützt von einem Fachbüro, einem externen Prüfstatiker sowie dem Landesbetrieb Mobilität als übergeordnete Straßenbaubehörde.**

UMDENKEN ERFORDERLICH

Das im April 2018 vorgestellte „Galeriebauwerk“ zur statischen Stabilisierung gilt rein technisch als machbar. Es ist die Folge aus mehreren Vorgaben an die Ingenieurinnen und Ingenieure. Bei der weiteren Planung wurde aber deutlich, dass aufgrund der schwierigen Konstruktionsweise Planungs- und Bauzeit länger als erwartet ausfallen würden, so dass die Sanierung nicht bis zum Beginn des Abrisses der Hochstraße Nord abgeschlossen wäre. Auch würden längere **Vollsperrungen** der „Pilzhochstraße“ technisch notwendig werden. Neben **Kosten** von geschätzt 120 Millionen Euro führte auch die städtebauliche Problematik zu einem **Umdenken**. Nach einer Neubewertung der Fakten änderte die Stadtverwaltung das Vorgehen. Vorrang genießt nun die Hochstraße Nord, da hier das lange Planungsverfahren fast abgeschlossen ist. Für die Hochstraße Süd erarbeiten die Fachingenieurinnen und -ingenieure unterschiedliche Lösungsvarianten, die das Spektrum des Machbaren abbilden. Eine öffentliche **Vorstellung der Lösungsvarianten und Bürgerbeteiligung** ist ab Spätsommer 2019 vorgesehen. ska



→ Die Konstruktion ist statisch nicht mehr in der Lage, die Last des zunehmenden Verkehrs zu tragen. Ein Lkw-Fahrverbot war unumgänglich.

INFO

Einen virtuellen Rundgang mit Dipl.-Bauingenieur Georgios Astyrakakis, Bereich Tiefbau, Stadtverwaltung Ludwigshafen, finden Interessierte unter www.ludwigs-hafen-diskutiert.de

WEITERE BETEILIGUNG

Nach der ersten intensiven Dialogphase zum Planungsstand der Hochstraßen im Frühjahr möchte die Stadtverwaltung nach dem Willen der Oberbürgermeisterin im Sommer/Herbst erneut auf die Bürgerschaft zukommen. Dann steht in erster Linie die Hochstraße Süd im Fokus. Ebenfalls im Sommer wird die Verwaltung die dann vorliegenden Ergebnisse der Gutachten zum Rathaus vorstellen sowie zum Entwicklungsstand des Rathaus-Centers Rede und Antwort stehen. Eine weitere intensive Dialogphase voraussichtlich Ende des Jahres soll sich dann erstmals mit der Baustellenplanung für den Abriss der Hochstraße Nord beschäftigen.

NÄCHSTE RUNDE FÜR „SÜD SANIERT“

ERGEBNISSE DER BÜRGERBETEILIGUNG FLIEßEN IN MASSNAHMEN-KONZEPT EIN

KONTAKT

Auskunft erteilt
Sabrina Mehlhorn
unter Telefon
0621 504-2983 oder
per E-Mail an
sabrina.mehlhorn@
ludwigshafen.de.

Das Programm der KfW-Bank zur Förderung energetischer Stadtsanierung „Süd saniert“ lief zwei Jahre, währenddessen wurden in dem erarbeiteten Konzept eine Vielzahl von Maßnahmen herausgearbeitet, die nun umgesetzt werden sollen.

Nicht nur die Attraktivität und Lebensqualität im Quartier gilt es zu verbessern, auch Themen wie Energieeinsparung, Reduzierung von Kohlendioxid und Energieeffizienz sollen nun verstärkt gefördert werden. Zur Umsetzung der gemeinsamen Ziele ist eigens ein Sanierungsmanagement beauftragt worden, das für Fragen rund um die Themen Energetische Sanierung, Fördermittel, Erneuerbare Energien, Energieeinsparpotenziale im eigenen Haushalt, sowie Dach- und Fassadenbegrünung beratend zur Seite steht. Die Anlaufstelle des Sanierungsmanagements wird auf dem Pfalzgrafenplatz in Ludwigshafen Süd sein. Die Öffnungszeiten sind Dienstag von 10 bis 12 Uhr und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

STEUERLICHE BEGÜNSTIGUNGEN NUTZEN

Weiterhin können die steuerlichen Begünstigungen des Einkommenssteuergesetzes (EStG) im Sanierungsgebiet Ludwigshafen Süd für Modernisierungen im Bestand in Anspruch genommen



→ Die Anlaufstelle des Sanierungsmanagements wird in Zukunft auf dem Pfalzgrafenplatz in Ludwigshafen Süd zu finden sein.

werden. Durch die Erweiterung des Sanierungsgebiets sind weitere Wohnblöcke förderfähig. Auch hier berät das Sanierungsmanagement ausführlich über Fördermöglichkeiten. klim

mehr unter www.sued-saniert.de

TAG DER STÄDTEBAUFÖRDERUNG

STADT BIETET QUARTIERSRUNDGÄNGE IN LUDWIGSHAFEN SÜD AN

KONTAKT

Abteilung Stadter-
neuerung, Stadtver-
waltung Ludwigshafen
am Rhein, Sabrina
Mehlhorn, Telefon:
0621 504-2983, E-Mail:
sabrina.mehlhorn@
ludwigshafen.de.

Am Samstag, 11. Mai, sind alle Interessierten eingeladen, den Tag der Städtebauförderung zu besuchen, einer gemeinsamen Initiative von Bund, Ländern und dem Deutschen Städtetag. Die Veranstaltung „Süd saniert“ informiert über die Entwicklungen des Quartiers.

Auf dem Pfalzgrafenplatz in Ludwigshafen Süd werden von 10 bis 15 Uhr verschiedene Programmpunkte rund um die Themen Sanierung und Stadtbau angeboten. Zwei Quartiersrundgänge um 11 sowie um 14 Uhr zeigen das Sanierungsgebiet Süd und die Entwicklung des Quartiers. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Am Tag der Städtebauförderung zeigen Städte und Gemeinden, was diese mit ihren Programmen vor Ort verändert. Mit ihnen sind auf unterschiedlichen Arbeitsfeldern Veränderungen und Entwicklungen möglich: Die Bandbreite reicht von der Umgestaltung von Hauptverkehrsstraßen bis zum Bau von Spielplätzen, von



der energetischen Sanierung einer Schule bis zur Umsetzung innovativer Mobilitätskonzepte. Im Sanierungsgebiet Süd wurden unter anderem 75 private Modernisierungsmaßnahmen, zehn private Modernisierungsmaßnahmen mit öffentlichen Fördermitteln und drei Erschließungsmaßnahmen im öffentlichen Raum umgesetzt. klim

INNENSTADT WIRD AUFGEWERTET

GAG BAUT MIT LUMA HAUS AM BÜRGERHOF

Die von der GAG geplanten Häuser in der Bismarckstraße am Eingang zum Bürgerhof werden von dem Ludwigshafener Generalunternehmer LUMA Haus errichtet. Grünes Licht hierzu gab der GAG-Aufsichtsrat im März.

Die Aufsichtsratsvorsitzende und Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck spricht von einem Meilenstein für die Ludwigshafener Innenstadt. „Das Bauvorhaben der GAG wird die Situation der Innenstadt nachhaltig verbessern“, so Steinruck. Und Wolfgang van Vliet, Vorstand der GAG Ludwigshafen, unterstreicht: „Die Schwierigkeiten sind überwunden und mit LUMA Haus haben wir einen Weg gefunden, dieses technisch schwierige Bauvorhaben zu realisieren.“

Im Dezember 2018 hatte der Aufsichtsrat der GAG ein geändertes Konzept für das Bauvorhaben beschlossen. Insbesondere die Themen „Tiefgarage“ und „Art der Nutzung“ wurden eingehend untersucht. Das überarbeitete Konzept sieht den Wegfall der Tiefgarage vor, um auch im Bereich der Gründung Kosten zu sparen. Der Stellplatznachweis wird über das Parkhaus Bürgerhof erbracht. Abstellräume, Müllräume, Fahrradabstellflächen

und Technikbereiche werden überwiegend im Erdgeschoss angeordnet. Die Baukörper direkt an der Bismarckstraße werden maximal acht Geschosse hoch sein. Im Innenbereich des Bürgerhofs entstehen abgestufte Baukörper mit drei beziehungsweise vier Geschossen. Es sind 1.800 Quadratmeter Wohnfläche mit circa 30 Wohneinheiten sowie 1.450 Quadratmeter Gewerbeflächen geplant. Der Rückbau des alten Bestandes erfolgt im zweiten Halbjahr 2019. Bei einer Bauzeit von rund 30 Monaten ist mit einer Fertigstellung Ende 2021 zu rechnen. Die gesamte Investitionssumme beträgt 15 Millionen Euro. ck/rik

→ Inmitten der Bismarckstraße entsteht durch die beiden GAG-Gebäude ein neuer Blickfang.



ANZEIGE

Wir nehmen Maß – und Sie liegen besser

Lassen Sie sich
...kostenlos anmessen
...individuell und
persönlich beraten
Liegen Sie Probe
- jetzt!

Jeder Mensch ist anders – je nach Größe, Gewicht und Körperkonturen. Mit Ecco2 werden Ihre individuellen Maße exakt ermittelt und in eine Bett-Komplett-Lösung übersetzt: vom Lattenrost über die Matratze bis zum Nackenstütz-Kissen. Denn nur wer richtig liegt, kann entspannt schlafen. Lernen Sie das innovative Bettsystem Röwa Ecco2 kennen.

RÖWA
FASZINATION BETT

Das Röwa Bettsystem **ECCO 2**

So entsteht Ihr ideales Bett mit Ecco2:
Anmessen der Körperkontur, Lattenrost einstellen, die richtige Matratze wählen und das Nackenstütz-Kissen anpassen.

BETTEN LANG

Schnurgasse 24
67227 Frankenthal
Tel. 06233 - 27154
www.betten-lang.de

P Parken im Hof - Schnurgasse 25 (kostenlos)
(hinter dem Wormser Tor - 1. Straße rechts)

Noch keine RHEINPFALZ-CARD zum Miterleben?

Dann gleich bestellen unter
0631 3701-6606 oder www.rheinpfalz-abo.de.



FAMILIENKARTE

Mehr Spaß und Freizeitvergnügen
für die ganze Familie.

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**



KOCH UND GAST ZUGLEICH

VOLKSHOCHSCHULE FEIERT TAG DER NACHBARN AM 24. MAI

Anlässlich des Tags der Nachbarn laden die Volkshochschule (VHS) und der Ortsbeirat Südliche Innenstadt am Freitag, 24. Mai 2019, zu einem großen Fest mit vielen Aktionen in den Bürgerhof. Gefei-ert wird von 14 bis 19 Uhr.

Das Team der VHS hat ein umfangreiches Bühnenprogramm auf die Beine gestellt, das von Countrymusik und Line-Dance über den Auftritt eines Gebärdensprachenchors bis hin zu Rap und HipHop reicht.



→ Das AdREM Jugendtheater ist mit seinem Projekt AdJAM beim Tag der Nachbarn dabei.

So treten beispielsweise junge Künstlerinnen und Künstler des AdJAM Musikprojekts auf. Dabei handelt es sich um ein Projekt des AdREM Jugendtheaters, bei dem junge Menschen singen, rappen und tanzen können. Mit dabei am Tag der Nachbarn ist außerdem der Gebärdenschor „Voice Hands“ unter der Leitung von Klaus Schwarz. Die Mitglieder des Chors, schwerhörige und gehörlose Menschen, singen mit ihren Händen. Line-Dance präsentieren die „Angel’s Linedancers“ aus Oppau und der „Rhein River Country Club“ aus Maxdorf. Außerdem wird es einen Flohmarkt von Nachbarinnen und Nachbarn für Nachbarinnen und Nachbarn geben, auf dem alle Festgäste nach Herzenslust stöbern und einkaufen können. Für die Kinder gibt es Kinderschminken und eine Hüpfburg. Ein „Nostalgieeiswagen“ wird mit den angebotenen Eissorten sicher nicht nur bei den Kindern gut ankommen.

Kulinarisch hat das Fest noch mehr zu bieten: Ein „Tischlein-Deck-Dich“ ist das Herzstück des Nachbarschaftsfests. Dabei handelt es sich um ein Gemeinschaftsbuffet, zu dem alle Gäste, die Lust dazu haben, einen Beitrag leisten. Es sorgt für viel Abwechslung auf dem Teller und bietet die Gele-

genheit, an einer langen Tafel andere Gäste kennenzulernen. „Wir hoffen, dass diese Idee von den Gästen rege genutzt wird und viele Menschen einen Beitrag zu diesem Buffet leisten. Nur mit der Hilfe vieler Nachbarinnen und Nachbarn kann das Tischlein-Deck-Dich gelingen“, sagt Beate Steeg, Dezernentin für Soziales und Integration. Im Bürgerhof ansässige Gastronomen sorgen für die Getränke und für zusätzliche Leckereien vom Grill und aus der indischen Küche.

„Der Tag der Nachbarn ist der perfekte Anlass für das Team der VHS, gemeinsam mit ihren Besucherinnen und Besuchern und den benachbarten Einrichtungen und Gaststätten ein schönes Fest zu feiern, das alle einander näher bringt und den lokalen Zusammenhalt stärkt“, erläutert VHS-Leiterin Stefanie Indefrey die Idee hinter dem Projekt. Die Aktion knüpft an den Europäischen Nachbarschaftstag an, der seit einigen Jahren am letzten Freitag im Mai gefeiert wird. Die nebenan.de Stiftung hat das Konzept nach Deutschland geholt mit dem Ziel, lokale Gemeinschaften und lebendige Nachbarschaften zu stärken. Der Tag der Nachbarn wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und durch ein breites Partnernetzwerk unterstützt. [in/sch](#)



→ Der Bürgerhof wird Schauplatz des Festes der VHS.

→ Der Gebärdenschor „Voice Hands“ unter der Leitung von Klaus Schwarz tritt am 24. Mai auf.



UNSER HIN & WEB

Als App auf Smartphone und Tablet, online als E-Paper und unter rheinpfalz.de

Die flexible Art, RHEINPFALZ zu lesen:

- Regional. Kompakt. Digital.
- Zugriff auf 12 Lokalausgaben
- Schon ab 4 Uhr morgens lesen
- Aktuelle News im Pfalz-Ticker
- inklusive Vorabendausgabe



Das Digital-Angebot der RHEINPFALZ
jetzt testen unter rheinpfalz-abo.de

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

GEMEINSAM FÜR MEHR SICHERHEIT

MEHR AUFMERKSAMKEIT IM STRASSENVERKEHR MINDERT DAS UNFALLRISIKO

Bau der Stadtstraße, Feinstaubdiskussion – das Thema Fahrradfahren in Ludwigshafen ist brandaktuell. Im Februar hat sich die Stadtverwaltung Ludwigshafen mit der Auftaktveranstaltung „LU radelt“ in Form eines Bürgerforums mit der Thematik beschäftigt. Und auch die Polizei hat bei ihrer Verkehrssicherheit insbesondere die Sicherheit der Radfahrenden im Fokus.

Im Dienstgebiet der Polizeiinspektion Ludwigshafen 1 ereignen sich durchschnittlich 120 Verkehrsunfälle pro Jahr, bei denen eine Fahrradfahrerin oder ein Fahrradfahrer beteiligt ist. Dies entspricht einem Anteil von etwa vier Prozent der Gesamtanzahl der Verkehrsunfälle. Als Verursacher der Verkehrsunfälle werden in durchschnittlich 46 Prozent Fahrradfahrende geführt. Um diese für das richtige Verhalten im Straßenverkehr zu sensibilisieren, findet neben den Kontrollen im alltäglichen Streifen-dienst zwei Mal jährlich eine Fahrradkontrollwoche der Arbeitsgruppe Fahrrad der Polizeiinspektion Ludwigshafen 1 statt. Im Rahmen der letzten Kontrollwoche, im Herbst 2018, wurden insgesamt 1.045 Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer kontrolliert, davon trugen lediglich 342 einen Helm. Da dies keine gesetzliche Vorschrift ist, wird in Gesprächen auf die Vorteile eines Helmes hingewiesen, denn das Tragen eines Fahrradhelms kann Leben retten. Für alle Grundschülerinnen und -schüler in Ludwigshafen bieten die Verkehrssicherheitsberater eine ausführliche Fahrradausbildung an, in Sonderaktionen werden Themen wie der tote Winkel für LKW-Fahrer oder auch die Nutzung von Pedelecs durch Seniorinnen und Senioren für Interessierte angeboten.

Ab dem Frühjahr 2019 werden speziell ausgestattete Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte auch im Dienstgebiet der Polizeiinspektion Ludwigshafen 1 als Fahrradstreifen durch die Stadt radeln. Diese werden sich insbesondere an wichtigen Punkten um mehr Sicherheit und Akzeptanz in dem Verhältnis zwischen Autofahrenden und Radfahrenden kümmern. [pol](#)

→ Mit Kontrollen und Aufklärung möchte die Polizei die Sicherheit der Radfahrenden fördern.



KONTAKT

ANSPRECHPARTNER

AG Fahrrad:
Daniel Ander,
Sabrina Ebelshaiser
Telefon 0621 963-2122

**Verkehrssicherheits-
beratung:**
Swen Nußbaum
Telefon 0621 963-2109

Fahrradstreife:
Christian Hein
Telefon 0621 963-2122

EMPFEHLUNGEN FÜR AUTOFAHRENDE:

- ▶ Genügend Seitenabstand beim Überholen Radfahrender einhalten, mindestens 1,5 bis 2 Meter
- ▶ Beim Abbiegen nach rechts, nicht nur nach links schauen, um Kollisionen mit von rechts kommenden, querenden Radfahrern zu vermeiden
- ▶ Den toten Winkel beim Abbiegen nach rechts durch Schulterblick nach hinten rechts minimieren
- ▶ Links abbiegenden Radfahrenden das Einordnen zur Fahrbahnmitte hin ermöglichen, sofern diese das linke Handzeichen geben.
- ▶ Entgegenkommende Radfahrende nicht blenden (zum Beispiel mittels Fernlicht)



EMPFEHLUNGEN FÜR RADFAHRENDE:

- ▶ Radfahren nur mit Helm
- ▶ Sichtbarkeit erhöhen durch Warnwesten oder reflektierende Kleidung und entsprechende Beleuchtungseinrichtungen am Fahrrad
- ▶ Radwege dürfen nur in Fahrtrichtung rechts benutzt werden
- ▶ Bei Freigabe des linken Radwegs dennoch erhöhte Vorsicht beim Überqueren der Fahrbahn durch Querverkehr von links und Schulterblick nach rechts, um den in gleicher Richtung fahrenden, links abbiegenden Verkehr zu beachten – trotz eigenem Vorrang
- ▶ Keine Rotlichtverstöße begehen
- ▶ Keine Handynutzung auf dem Fahrrad
- ▶ Nicht freihändig fahren
- ▶ Wartende LKW nicht rechts überholen (toter Winkel)
- ▶ Beim Überqueren einer Kreuzung oder Einmündung Schulterblick nach hinten links, um abbiegende Kraftfahrzeugführer nach rechts (toter Winkel) zu erkennen.



AUFKLÄRUNG STATT VERBOTE

SUCHTPRÄVENTION SPIELT GROSSE ROLLE IN DER ARBEIT VON KRIMIRAT UND DROGENHILFE

INTERVIEW

Der Rat für Kriminalitätsverhütung (KrimiRat) befasst sich in einem seiner Arbeitskreise mit dem Thema Suchtprävention. Verschiedene Projekte setzen die Suchtpräventionsfachkraft der Diakonie, Stefanie Fischer, und die Abteilung Drogenhilfe der Stadtverwaltung gemeinsam um. Die meisten Projekte richten sich an Jugendliche. Die neue Lu sprach mit Stefanie Fischer (36) und Ute Hannemann (56) von der Drogenhilfe.

neue Lu: Weshalb ist Suchtpräventionsarbeit wichtig?

► **Fischer:** Wir engagieren uns in Sachen Suchtprävention, da der Konsum die Psyche beeinflussender Substanzen und auch nichtstofflicher Konsum wie der von Medien alltäglich sind. Das Trinken von Alkohol ist beispielsweise in unserer Gesellschaft akzeptiert. Auch die Nutzung von Medien wie Apps auf dem Smartphone ist wichtig und bietet den Menschen viele Vorteile. Aber für alles gilt: Ein gesunder Umgang damit ist wichtig. Mit unseren Präventionsangeboten möchten wir die sozialen und persönlichen Kompetenzen der Menschen stärken. Ein Schwerpunkt sind dabei sicherlich die Programme für Jugendliche, aber wir haben auch Angebote für Erwachsene, beispielsweise betriebliche Suchtprävention.

Hannemann: Jugendliche probieren sich und ihre Grenzen sowieso aus. Deshalb geht es uns gar nicht darum, Verbote auszusprechen. Wir klären die Jugendlichen auf, bieten ihnen sachliche Informationen, damit sie selbst die Chancen und Risiken einschätzen lernen.

neue Lu: Können Sie uns Beispiele für erfolgreiche Projekte nennen und erklären, wie diese ablaufen?

► **Fischer:** Ein Beispiel ist das Projekt „HaLT – Hart am Limit“ – eine Kooperation von Diakonie, Drogenhilfe, Jugendförderung und dem Krankenhaus St. Anastift –, das seit 2010 erfolgreich läuft. Es besteht aus zwei Bausteinen. Zum einen erhalten Jugendliche, die mit einer Alkoholvergiftung ins St. Anastiftkrankenhaus eingeliefert werden, eine Beratung

beziehungsweise sogenannte Kriseninterventionsgespräche von Fachkräften. Der andere Baustein ist ein Alkoholpräventionsworkshop mit dem Titel „Tom & Lisa“, den Schulen für den Unterricht in den siebten und achten Klassen bei mir buchen können.

Hannemann: Ein weiteres Beispiel ist „Rebound“, ein Programm, das Schulen bei uns buchen können für ihren Unterricht. Es beinhaltet unter anderem neben rein sachlichen Infos zu verschiedenen Drogen auch die Stärkung der psychischen Widerstandskraft und lebenspraktische Hilfen wie beispielsweise jemanden in die stabile Seitenlage legen zu können. Wir arbeiten dabei viel mit Kurzfilmen. Das Projekt ist bewusst über mehrere Wochen angelegt, denn Suchtprävention darf keine Eintagsfliege sein.

neue Lu: Wie misst man den Erfolg der Präventionsarbeit?

► **Fischer:** Das ist schwer zu sagen. Es gibt in der Tat keine validen Zahlen, aber es gibt Statistiken, die zumindest die Vermutung zulassen, dass Prävention und gesetzliche Regelungen dazu beitragen, riskantem Konsum vorzubeugen. Nehmen Sie das Beispiel Nikotin: Seit es keine Werbung mehr für Zigaretten im Fernsehen gibt und seit in Gaststätten nicht mehr geraucht werden darf, ist der Tabakkonsum rückläufig. Für mich ist Prävention ein Baustein von vielen.



→ Ute Hannemann und Stefanie Fischer (von links) setzen in Ludwigshafen Suchtpräventionsprojekte um.

Hannemann: Prävention ist für mich dann erfolgreich, wenn ich das Gefühl habe, wir haben die Jugendlichen mit unserer Botschaft erreicht. Und wir bekommen sehr häufig von den Jugendlichen als auch von Lehrkräften positive Rückmeldungen zu unseren Angeboten. Unsere Arbeit ist zudem dann erfolgreich, wenn mehr Menschen die Hilfsangebote von der Drogenhilfe in Anspruch nehmen.

neue Lu: Welche Schwerpunkte setzen Sie aktuell bei Ihrer Arbeit?

► **Fischer:** Derzeit läuft ein Projekt zum Thema Kinder aus suchtbelasteten Familien. Diese Kinder müssen wir frühzeitig erreichen, denn sie haben ein höheres Risiko, selbst einmal suchtkrank zu werden. Zu diesem Themenkomplex gibt es aktuell Schulungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Hannemann: Prävention ist Beziehungsarbeit. Deshalb ist es uns wichtig, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zum Thema Sucht und wie man einer Sucht vorbeugen kann zu schulen sowie Projekte und Theaterarbeit auszubauen. [saha](#)

INFO

ZU DEN PERSONEN

Stefanie Fischer arbeitet seit zwei Jahren als Fachkraft Suchtprävention im Haus der Diakonie. Die Diplom-Pädagogin leitet gemeinsam mit Verena von Hornhardt (Geschäftsführerin des KrimiRats) den Arbeitskreis Suchtprävention des KrimiRats.

Ute Hannemann ist Sozialarbeiterin und seit 1992 bei der Abteilung Drogenhilfe der Stadtverwaltung Ludwigshafen tätig.

FORUM ZUM THEMA CANNABIS

Der Arbeitskreis Suchtprävention veranstaltet am 14. Mai das Forum „Cannabis – eine Alltagsdroge?“. Es richtet sich an Lehrkräfte in Schulen, an Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeiter sowie an Fachkräfte in Kinder- und Jugendeinrichtungen.

Weitere Infos und Anmeldung: Stefanie Fischer
Telefon 0621 5204454
E-Mail an stefanie.fischer@diakonie-pfalz.de

Drogenhilfe der Stadt Ludwigshafen
E-Mail an christine.kulhanek@ludwigshafen.de

KURZ NOTIERT

ALKOHOLVERBOT IST IN KRAFT

► Die Gefahrenabwehrverordnung (GAVO) für den Bereich Berliner Platz und Umgebung tritt am Sonntag, 1. April 2018, in Kraft. Die GAVO gilt für den Berliner Platz, die an diesen anschließende Heny-Roos-Passage, die Grünanlage Lichtenberger Ufer, die Rheinschanzenpromenade, den Ernst-Bloch-Platz, den angrenzenden Kurzzeitparkplatz Yorckstraße sowie den Bereich um die S-Bahn. Sie regelt, dass bis einschließlich 31. Oktober 2019 in der von der Verordnung definierten Bereich in den Nächten von Donnerstag auf Freitag, von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag, jeweils zwischen 21 und 7 Uhr, kein Alkohol konsumiert oder mitgeführt werden darf. Zudem untersagt die GAVO für den Berliner Platz das Mitführen von Glasgetränkebehältnissen wie Flaschen oder Gläser. Die allgemeine Gefahrenabwehrverordnung der Stadt Ludwigshafen ist ferner gleichfalls zu beachten.

TIERHEIMSTIFTUNG GEGRÜNDET

► Für das Tierheim Ludwigshafen wurde eine „Stiftung Tierheim Ludwigshafen e.V.“ bei der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Vorderpfalz ins Leben gerufen. Die Erträge kommen dem Tierheim

zugute. Die Idee der Stiftung kommt aus dem Trägerverein des Tierheims. Die Stiftung soll dazu dienen, das Tierheim im Sinne von Pia Ternes weiterzuführen. Sie war Vorsitzende des Trägervereins und verstarb im Januar 2019 mit 58 Jahren nach schwerer Krankheit. Kontakt: Stiftergemeinschaft der Sparkasse Vorderpfalz, IBAN: DE85 5455 0010 0191 4629 93, Verwendungszweck: Stiftung Tierheim Ludwigshafen e.V.

MOBILITÄTSBEFRAGUNG ABGESCHLOSSEN

► Für die Haushaltsbefragung im Zuge des Forschungsprojekts „Mobilität in Städten – SrV 2018“ hat die Technische Universität Dresden in den vergangenen zwölf Monaten zirka 1.000 Personen befragt, die unter anderem Auskunft über die von ihnen absolvierten Wege sowie die dabei genutzten Verkehrsmittel gaben. Die Befragten trugen dazu bei, die älteste deutsche Zeitreihenuntersuchung zum Verkehrsverhalten zum elften Mal seit 1972 fortschreiben zu können, wie die Universität mitteilte. Deutschlandweit beteiligten sich mehr als 182.000 Personen in 129 Städten und Gemeinden. Die erhobenen Daten sollen bis November 2019 aufbereitet und wissenschaftlich ausgewertet sein.



SRH DÄMMER MARATHON AM 11. MAI

► Der SRH Dämmer Marathon geht in diesem Jahr am Samstag, 11. Mai, über die Bühne. Der Startschuss für das Hauptfeld fällt um 19 Uhr. Die Laufstrecke in Ludwigshafen wurde zum Vorjahr nicht verändert. Von der Konrad-Adenauer-Brücke geht es kurz in Richtung Norden, dann auf der Rheinuferstraße und dann Rheinallee gen Süden. Weiter geht es in die Lagerhausstraße, dann in die Böcklin- und Erich-Reimann-Straße, durch die Stadtteile Mundenheim (Rheingönheimer Straße) und Rheingönheim (Hauptstraße). In Rheingönheim wird kurz vor der Einmündung in den Hohen Weg gewendet und es geht nahezu dieselbe Strecke zurück, sie führt die Teilnehmenden jedoch über die Parkinsel (Hannelore-Kohl-Promenade). Zwei Wechselzonen für die Teamwertung befinden sich in der Erich-Reimann-Straße. Im Stadtgebiet muss ab 15 Uhr mit Verkehrsbehinderungen aufgrund der Streckensperrungen gerechnet werden. Informationen gibt es von 9. bis 10. Mai von 9 bis 12 Uhr unter der städtischen Telefonhotline 0621 504-6600. Am Marathon-Samstag ist die Hotline des Veranstalters erreichbar unter 0621 820479755.

→ Zahlreiche Läufer werden am 11. Mai beim SRH Dämmer Marathon am Start sein. Foto: Mikael Damkier/Shutterstock.com



→ Die Erträge aus der Stiftung sollen dem Tierheim Ludwigshafen zugute kommen.

VON SENIOREN FÜR SENIOREN

LU KOMPAKT FEIERT ZEHNJÄHRIGES BESTEHEN IM JUNI UND JULI

Für die Abteilung Seniorenförderung der Stadt Ludwigshafen gibt es in diesem Jahr einen guten Grund zum Feiern: LU kompakt, das Seniorenkompetenzzentrum der Seniorenförderung, feiert sein zehnjähriges Bestehen. Im Juni steht eine Veranstaltung für alle Freunde der Einrichtung an, im Juli gibt es einen Festtag.

LU kompakt ist eine Kooperationseinrichtung der Stadt Ludwigshafen, der GAG Ludwigshafen und des Seniorenrats Ludwigshafen. Sie ist aus Ludwigshafen nicht mehr wegzudenken. Unter dem Motto „Von Senioren für Senioren“ bietet die Einrichtung Kurse, Veranstaltungen, Reisen und Tagesausflüge für ältere Menschen an. Das Motto bedeutet: In der Regel werden die Kurse und Ausflüge von älteren Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, für ihre Altersgenossen organisiert.

Die Tagesausflüge führen mal in die nähere, mal in die weitere Umgebung. So hat das Team von LU kompakt schon Ausflüge ins Müllheizkraftwerk der Technischen Werke Ludwigshafen (TWL) und zu Orchesterproben der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz organisiert, aber auch Ausflüge ins Elsass, in den Odenwald oder zum Kloster Maulbronn. Das Angebot der Kurse ist vielfältig, es reicht vom Konversationskurs in Englisch oder Französisch über Kochkurse und Improvisationstheater bis zu Aquarellkursen und Gymnastik. Darüber hinaus gibt es seit 2014 die Taschengeldbörse. Jugendliche ab 14 Jahre können sich ein paar Euro Taschengeld verdienen, indem sie älteren oder kurzfristig mobilitätseingeschränkten Menschen kleine Dienste erweisen.

Viele der 18 ehrenamtlich Engagierten sind von der ersten Stunde an dabei. „Ich möchte mich ganz herzlich bei den Ehrenamtlichen für ihr Engagement bedanken. Ohne sie könnten wir das vielfältige Angebot von LU kompakt nicht aufrechterhalten. Mein Dank gilt aber auch den Mitarbeitenden der Abteilung Seniorenförderung, die seitens der Verwaltung für die Seniorenzentren zuständig sind, eng mit den Ehrenamtlichen zusammenarbeiten und mit diesen gemeinsam die Programme zusammenstellen“, sagt Beate Steeg, Dezernentin für Soziales und Integration bei der Stadt Ludwigshafen. Als LU kompakt im September 2009 öffnete, startete die Einrichtung im vierten Quartal mit vier Kursen, zwei Exkursionen und zwei Vorträgen. Mittlerweile sind es rund 16 Kurse und acht bis zehn Exkursionen pro Quartal sowie drei Reisen pro Jahr. Darüber hinaus werden jeden Monat ein Frühstück und ein Mittagessen angeboten. Gefeiert wird der Geburtstag der Einrichtung gebührend am Mittwoch, 17. Juli. Ab 10.30 Uhr gibt es einen Sektempfang für die Gäste. Um 11 Uhr beginnt die offizielle Feierstunde, die von Beate Steeg eröffnet wird. Geladen sind weitere Ehren Gäste, die Grußworte sprechen, und alle Förderer, Freunde und Interessierte. Direkt im Anschluss an

die Feierstunde können die Gäste in zwangloser Atmosphäre feiern, bei schönem Wetter im Garten. Regelmäßige Teilnehmende an Angeboten von LU kompakt zeigen Beiträge auf der Bühne im großen Saal. Die Senioren-Rockband „Spätsünder“ sorgt für Musik.

Noch vor dem eigentlichen Festtag bietet LU kompakt am Dienstag, 11. Juni, von 14 bis 16 Uhr für all diejenigen, die gerne Erinnerungen an die vergangenen Reisen, Tagesausflüge und Parkbesuche wach rufen möchten, ein geselliges Beisammensein an. [saha](#)

→ Das Planungs- und Organisationsteam von LU kompakt: Katrin Kirchner, Reinhard Winstel, Gudrun Alker, Ursula Groß, Monika Groß, Wolfgang Hüll und Traude Folz (stehend, von links) sowie Renate Motzkus, Marga Mwangi, Reiner Wölfling, Karin Schreiner und Uri Fred Schneider (sitzend, von links). Auf dem Foto fehlt Christine Bolland.



DIE KLEINE ANDACHT

STILLE IN DER STADT

Wenn Sie das hier jetzt lesen, dann machen Sie, bevor Sie weiterlesen, mal ein kleines Experiment. Schließen Sie die Augen und hören auf das, was gerade an Geräuschen um Sie herum ist. Versuchen Sie, fünf verschiedene Laute auszumachen.

So, fertig. Was ich gehört habe: das Rauschen meines Computers, ein Auto, das vorbeigefahren ist, etwas Vogelzwitschern, das Schlagen der Wanduhr und dann musste ich laut niesen. Das waren jetzt mehr verschiedene Geräusche, als ich eigentlich dachte, denn mein Büro ist ziemlich gut gedämmt. Trotzdem, still ist es nie. Es klingt um mich herum und wenn ich nur mein eigenes Atmen höre. Und mein Hören ist sehr subjektiv. Wenn ich entspannt bin, stört mich der Lärm wenig. Bin ich aber angespannt, dann machen mich das Gerassel, Gebrumme, Geklapere, Gequietsche und Getöse der Welt um

mich herum nervös. Grundsätzlich mag ich es lieber still. Aber was ist Stille eigentlich?

Vielleicht ist sie eher ein innerer Zustand, dann wenn ich zur Ruhe komme, wenn ich innehalte. In jedem Fall ist Stille und Ruhe etwas, das neben den lebendigen Geräuschen für mich etwas sehr wichtiges ist. Und für andere Menschen auch. Ludwigshafen ist eine vitale und geräuschvolle Stadt. Das ist anregend aber auch eine Herausforderung. Wo finden Sie mitten in Ludwigshafen zur Ruhe? Ich möchte Ihnen gerne von unserem Projekt erzählen, das wir im Mai 2019 in Ludwigshafen anbieten, vom 13. bis zum 26. Mai. Es wird um die Begegnung mit „Stille in der Stadt“ gehen. Wir beschäftigen uns mit dem Leben in der Stadt und der Sehnsucht nach Stille mitten im bunten Treiben. Für die „Stille“ sind wir als

Kirche seit Jahrhunderten Spezialisten und haben die entsprechenden Orte, die passenden Angebote aber oft nicht mehr. Diesen Reichtum der Stille gilt es wieder zu entdecken. Mit großer Offenheit und Kreativität experimentieren wir zusammen mit anderen Akteuren in Ludwigshafen, wie Stille unserer Stadt und uns selbst zu mehr Tiefe verhilft. Unter anderem wird es Psalmlesungen geben, Qigong am Rhein, Straßenexerzitien, Abendgebete, Filme, Bildmeditationen, Stille à la carte und vieles mehr. Und die ganzen zwei Wochen lang werden wir in der Fußgängerzone ein blaues Zelt aufstellen, in dem Sie sich in einem Liegestuhl fünf Minuten Stille schenken können, Lärm-schutzkopfhörer inklusive.

Susanne Schramm
Citykirche „Am Lutherplatz“

- Anzeigensonderveröffentlichung -

Pflegen & Betreuen

Sanitätshaus Winkler
Unser Lächeln hilft



- Orthopädietechnik in eigener Meisterwerkstatt
- Rehathechnik mit Werkstatt
- Pflege-technik
- Hilfen bei Inkontinenz
- Kompressionsstrümpfe, Bandagen
- Brustprothesen inklusive BHs und Bademoden
- Spezialversorgungen wie Stoma-/Wundversorgung

Sanitätshaus Winkler GmbH

Hedwig-Laudien-Ring 15 • 67071 LU-Oggersheim
Tel. 0621/670020 • www.sanitaetshaus-winkler.de

„DIE BLOCHS UND DAS BAUHAUS“

ERNST-BLOCH-ZENTRUM NIMMT ARCHITEKTUR IN DEN BLICK

INFO

TERMIN

Die Vernissage zur Ausstellung ist am 23. Mai um 19 Uhr.

Deutschland feiert „100 Jahre Bauhaus“, und das Ernst-Bloch-Zentrum, Walzmühlstraße 63, feiert mit. Die neue Sonderausstellung „Die Blochs und das Bauhaus“ rückt bis Ende Oktober das Ehepaar Bloch sowie die Stadt Ludwigshafen in ihr Zentrum, auch mit einem spannenden Begleitprogramm.

Die Ausstellung zeigt, wie sich Ernst Bloch in seinen philosophischen Schriften nicht nur eingehend mit dem Zusammenwirken von Architektur und Kunst auseinandersetzt, sondern auch mit der Bedeutung von Heimat – gerade in Bezug auf seine Heimatstadt Ludwigshafen am Rhein. Markus Sternlieb steht im Mittelpunkt des Vortrags „Dem Stadtbild den Stempel aufgedrückt: Leben und Werk des Ludwigshafener Baudirektors Markus Sternlieb (1877 bis 1934)“ am Dienstag, 28. Mai, 18 Uhr, mit dem Leiter des Stadtarchivs, Dr. Stefan Mörz. In dem Vortrag „Architektur im Sinne der Frauen. Die moderne Küche der Architektin Karola Bloch“ beleuchtet die Vorsitzende der Ernst-Bloch-Gesellschaft, Prof. Dr. Francesca Vidal (Universität Koblenz-Landau), am Dienstag, 4. Juni, 18 Uhr, die „Rebellin“ an Ernst Blochs Seite, seine Ehefrau Karola Bloch, in ihrem Schaffen als Architektin. Peter Nauert führt am Dienstag, 25. Juni, 17 Uhr, durch die Friedrich-Ebert-Siedlung. Er war 23 Jahre

lang Verwalter der Siedlung und verfasste das Buch „Die Ebertsiedlung: Bauen, Wohnen, Leben: Von den 20er-Jahren bis morgen in Ludwigshafen am Rhein“. [mm](#)



mehr unter www.bloch.de

→ Historische Aufnahme der Friedrich-Ebert-Siedlung. Foto: Stadtarchiv Ludwigshafen

GELESENES UND NACHDENKLICHES

KULTURZENTRUM DASHAUS EMPFÄNGT HOCHKARÄTIGE GÄSTE

Lesungen mit Größen der deutschen Kulturlandschaft und Angebote für den Nachwuchs bietet das Kulturzentrum dasHaus, Bahnhofstraße 30, in seinem aktuellen Programm.



Die Schauspielerin Suzanne von Borsody widmet ihre Lesung am 3. Mai, 20 Uhr, der Künstlerin Frida Kahlo. Im Zusammenklang mit der Musik des Ensemble Azul lässt sie die Malerin in Briefen, Gedichten und Tagebucheinträgen zu Wort kommen. Theater-Legende Claus Peymann kehrt zurück. Nach seinem ersten Haus-Besuch im Jahr 2017 beehrt Peymann aktuell

an gleich zwei Abenden am 23. und 24. Mai, jeweils ab 20 Uhr das Ludwigshafener Kulturzentrum. Die zweiteiligen Lesungen widmen sich dem Autor Thomas Bernhard.

In Ibsens Drama Gespenster bittet Oswald seine Mutter, ihm zum Sterben zu verhelfen. Das preisgekrönte Theaterkollektiv Markus&Markus traf

seinen Oswald in der 81-jährigen Margot, die mit einer Sterbehilfeorganisation ihr Leben beenden wollte. Das Produktionsteam begleitete sie mit der Kamera während ihrer letzten Tage beim Ordnen ihrer Dinge, bei Abschiedsfesten und schließlich auf ihrem Weg zur Sterbehilfe in die Schweiz. Die Aufführungen sind am 6. Juni, 19.30 Uhr, und am 7. Juni, 11 Uhr, im „Haus“ zu sehen.

In der Musiktheater-Performance „Nest“ am 28. Juni um 10 und 15 Uhr begeben sich eine Violinistin und eine Sängerin gemeinsam auf musikalische Entdeckungsreise, erkunden Sicherheit und Wärme des Nestes, um ihr Ei auszubrüten. Das Stück des belgischen De Spiegel Theater wurde gemeinsam mit dem jungen Publikum entwickelt und eignet sich für Kinder ab drei Monaten bis drei Jahren. [torkl](#)

mehr unter www.dashaus-lu.de

→ Kinder von drei Monaten bis drei Jahren sind zum Musiktheater „Nest“ eingeladen. Foto: www.marionkahane.com

BEHERZT GEFÜHLE AUSLEBEN

THEATERPROGRAMM IM FRÜHSOMMER BIETET FASZINIERENDE GASTSPIELE

Von starken Gefühlen handelnde Werke in den Sparten Drama, Musiktheater und Tanz präsentieren die Pfalzbau Bühnen zum Ausklang der Theatersaison im Mai und Juni. Dazu zählen komplett neu, pointiert und mutig interpretierte Klassiker ebenso wie moderne Aufführungen, die sich an alle Altersklassen der Gäste des Theaters im Pfalzbau richten.

Fasziniert von der Hauptfigur in Lew Nikolajewitsch Tolstois Roman „Anna Karenina“, verdichtet Christian Spuck das Werk zu einem zweistündigen Tanztheatererlebnis. Die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz begleitet am 25. und 26. Mai unter anderem mit Kompositionen von Sergej Rachmaninow und Witold Lutoslawski das Bayerische Staatsballett. Das Ensemble drückt die emotionale Vielfalt und Widersprüchlichkeit der einzelnen Figuren der Romanvorlage aus. Das faszinierende Portrait Anna Kareninas steht im gesellschaftlichen Kontext Russlands im 19. Jahrhundert. Eine bequem gewordene Gesellschaft, die sich ihrer selbst nicht mehr sicher ist, präsentiert Maxim Gorkis Stück „Sommergäste“, das das Deutsche Theater Berlin am 14. und 15. Juni zeigt. Im Landhaus des Rechtsanwalts Bassow und seiner Frau Warwara trifft sich die gehobene Mittelschicht Russlands, welche die Stadt verlässt, um sorgenfrei den Sommer auf dem Land zu verbringen. Doch müde und gelangweilt von ihrem Leben sehnen sich die an Weltschmerz leidenden Gäste nach einer anderen Zukunft mit einem sinnhafteren Sein. Gorkis 1904 entstandenes Werk zeigt eine ruhelose Gesellschaft, in der es rumort. Die tiefgreifende Umwälzungen bringende Oktoberrevolution wirft ihre Schatten voraus auf diese Sommergäste und ihre suchenden Seelen.



SPANNEND AUFBEREITETE STOFFE FÜR EIN JUNGES PUBLIKUM

Auf den Fakten eines historischen Kriminalfalls basiert Georg Büchners Fragment „Woyzeck“, mit dem das Theater Basel am 31. Mai und 1. Juni in Ludwigshafen gastiert. Der Soldat und Friseur Johann Christian Woyzeck, finanziell an den unteren Rand der Gesellschaft gedrängt, wird von seinen Vorgesetzten gedemütigt und von der Wissenschaft zum Studienobjekt herabgewürdigt. Einer empathielosen Umwelt ausgeliefert, entladen sich Woyzecks Ängste, Triebe und Begierden in dem Mord an seiner Geliebten. Büchners Drama stellt die Frage nach der Abhängigkeit des einzelnen Menschen von gesellschaftlichen Bedingungen und sozialen Verhältnissen sowie schicksalhafter Vorbestimmung ins Zentrum. Die Inszenierung, in deren Mittelpunkt sich die herrschende Inhumanität auch als eine Verrohung der Sprache niederschlägt, richtet sich an ein junges Publikum ab 14 Jahren.

Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews sind „Die drei ???“. Gemeinsam bilden sie das erfolgreichste Detektivtrio der Weltliteratur. Am 7. Mai lässt das Junge Theater Bonn für Kinder ab acht Jahren die Nachwuchsdetektive unter dem Titel „Die drei ??? – Fluch des Piraten“ einen kniffligen Fall auf der Bühne lösen. Die vor einem Bewaffneten fliehende Althena rennt Justus um und steckt ihm bei dem Zusammenstoß eine kleine Digitalkamera in die Hosentasche. Erst später bemerkt er, dass die Filmaufnahmen Hinweise auf mysteriöse Vorgänge enthalten, denen die Detektive auf den Grund gehen wollen. bit

→ Einen kniffligen Fall lösen „Die drei ???“ Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews mit dem „Fluch des Piraten“ für ein junges Publikum ab acht Jahren am 7. Mai auf der Bühne in Ludwigshafen.

→ Begleitet von der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz mit Kompositionen von Sergej Rachmaninow und Witold Lutoslawski gastiert das Bayerische Staatsballett mit „Anna Karenina“ am 25. und 26. Mai.

mehr unter www.theater-im-pfalzbau.de

KULTURNOTIZEN

BEETHOVENCHOR MIT ORATORIUM VON HÄNDEL

► Georg Friedrich Händels „Judas Maccabaeus“ steht auf dem Programm des Konzertes des Beethovenchors am Sonntag, 16. Juni, 18 Uhr, in der Friedenskirche, Leuschnerstraße 56. Unterstützt wird der Chor von den Solistinnen und Solisten Johanna Beier (Sopran), Nora Steuerwald (Alt), Daniel Schreiber (Tenor) und Nikolaus Fluck (Bass). Es spielt die Kammerphilharmonie Mannheim. Die Gesamtleitung hat Tristan Meister. Karten zu 24,50, ermäßigt 18 Euro gibt es an der Theaterkasse im Pfalzbau, Telefon 504-2558. Die Abendkasse in der Friedenskirche öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

POETISCHES SPRECHEN BEIM ARBEITSKREIS LEBENDIGE ANTIKE

► „Was ist poetisches Sprechen?“ dieser Frage geht Prof. Gerrit Kloss, Heidelberg, am Mittwoch, 15. Mai, 19.30 Uhr, beim Arbeitskreis Lebendige Antike im Vortragssaal der Volkshochschule im Bürgerhof nach. Der Eintritt kostet 5 Euro.

FRÜHJAHRSKONZERT DER STÄDTISCHEN MUSIKSCHULE

► Mit einem großen Happy Birthday-Konzert am Samstag, 11. Mai, 19 Uhr, im Pfalzbau feiert die Städtische Musikschule nicht nur ihren eigenen 55. Geburtstag, sondern auch ganz unterschiedliche Jubiläen und Gedenktage von verschiedenen Komponisten oder berühmten Persönlichkeiten. Jacques Offenbach und Franz von Suppé werden 200 Jahre alt, Alfred Hitchcock 120 Jahre, der Bau der Titanic begann vor 110 Jahren, diese und viele weitere besondere Ereignisse

werden an diesem Abend musikalisch gefeiert. Die großen Orchester und das Ballett freuen sich auf viele Geburtstagsgäste und eine fulminante Party. Der Eintritt ist frei.

**MUSIKALISCHER MITTAG**

► Mit Jazz In Spring eröffnet die diesjährige Saison der Veranstaltungsreihe Musikalischer Mittag am Donnerstag, 16. Mai, von 12 bis 14 Uhr auf dem Ludwigsplatz. Traditionell wird die Reihe des Marketing-Vereins Ludwigshafen von einem Lehrkräfte-Quintett der Städtischen Musikschule mit einem Programm aus instrumentalen Arrangements bekannter Jazzstandards eröffnet. Als Duo gastiert das Musikprojekt Holger Bläß & Friends am 6. Juni mit Pop-Klassikern und aktuellen Songs im akustischen Gewand.

5. PHILHARMONISCHES KONZERT

► Bereits der Auftakt des Konzertabends der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz am 14. Juni, 19.30 Uhr, im Pfalzbau verspricht Außerordentliches: Federico Collis Interpretation von Tschaikowskys erstem Klavierkonzert ist ein wahres Glanzstück. Die beiden an diesem Abend darüber hinaus vorgestellten Werke von Rimski-

Korsakow wurden auf der Schwelle zum 20. Jahrhundert uraufgeführt. Am Dirigentenpult steht Lukasz Borowicz, der als „Erneuerer der Musik“ gefeiert wird. Die Einführung ins Konzert beginnt bereits um 18.45 Uhr.

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG AM 19. MAI

► Das Wilhelm-Hack-Museum und das Stadtmuseum im Rathaus-Center beteiligen sich am diesjährigen Internationalen Museumstag am Sonntag, 19. Mai. Das offene Atelier für Kinder und Jugendliche, ein Familiennachmittag sowie Führungen durch die aktuelle Ausstellung „Gewächse der Seele“ und die Sammlungspräsentation „Bild und Blick. Sehen in der Moderne“ stehen im WHM auf dem Programm. Geöffnet ist das Museum von 10 bis 18 Uhr, das Programm beginnt um 11 Uhr. Der benachbarte Hack-MuseumsgARTen lädt von 14 bis 17 Uhr ins Gartencafé ein. In der Rudolf-Scharpf-Galerie in der Hemshofstraße 54 dreht sich von 13 bis 18 Uhr bei „Ludwigshafen summt und brummt“ an diesem Sonntag alles um die Bienen: im Forschungslabor „Summarium“ ebenso wie in der Bienenbar oder beim Kunstgespräch und im Klangworkshop „Schwirrholz und Brumm-schleuder“. Das Stadtmuseum lädt im Rahmen der Ausstellung „Eine Stadt und ihre Menschen in den 1950er-Jahren. Fotografien von Annedore Rieder“ um 11 Uhr zu einer Sonntagsmatinee ein. Prof. Dr. Claude Sui erläutert Fotopositionen zur „Fotografie der 1950er-Jahre“. Eine öffentliche Führung mit Museumsleiterin Dr. Regina Heilmann ist um 14 Uhr. Geöffnet ist das Stadtmuseum am 19. Mai vom 10 bis 17 Uhr.

→ Der Musikalische Mittag ist ein beliebter Treff auf dem Ludwigsplatz.

AUSGEZEICHNETE ATHLETEN

SPORTLEREHRUNG DER STADT LUDWIGSHAFEN

Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck ehrte am 12. April Sportlerinnen und Sportler aus Ludwigshafen, die im Jahr 2018 bemerkenswerte Erfolge erzielten.



→ Großer Andrang im Stadtratsaal: OB Jutta Steinruck ehrte mehr als 120 Sportlerinnen und Sportler.
Foto: Kunz

Insgesamt zeichnete die OB 125 Sportlerinnen und Sportler aus, darunter 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Weltmeisterschaften, acht Teilnehmende an Europameisterschaften sowie vier Teams, die bei Europameisterschaften erfolgreich waren. Zehn verdiente Persönlichkeiten des

Ludwigshafener Sports erhielten die Sportehrennadel und zwei Personen die Sportehrenplakette der Stadt Ludwigshafen. [saha](#)

mehr unter www.ludwigshafen.de

SPORT VERBINDET

INKLUSIVER UND INTEGRATIVER SPORTABZEICHENTAG AM 12. JUNI

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) veranstaltet gemeinsam mit dem Sportbund Pfalz und der Stadt Ludwigshafen am Mittwoch, 12. Juni 2019, von 8 bis 17 Uhr einen großen inklusiven und integrativen Sportabzeichentag.



Er findet rund um das Südweststadion, in der Erich-Reimann-Straße und im Hallenbad Süd unter dem Motto „All United – Sport verbindet“ statt. Am Vormittag können Schülerinnen und Schüler das

Deutsche Sportabzeichen ablegen sowie Menschen aus Behindertenwerkstätten. Am Nachmittag ab 13.30 Uhr können Familien, Vereine, Mitarbeitende in Unternehmen und alle Interessierte das Sportabzeichen ablegen. Sponsoren, Partner und Vereine laden auf der „Sport-Meile“ mit ihren Aktionsständen zum Ausprobieren und Mitmachen ein. Schirmherrin der Veranstaltung ist Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck. [saha](#)

→ Teilnehmende beim Sportabzeichentag in Kaiserslautern vor vier Jahren.
Foto: DOSB/Treudis Naß

DAS EIGENE UMFELD MITGESTALTEN

KINDER UND JUGENDLICHE BETEILIGEN SICH BEI PROJEKTEN

Die aktive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist eine der Säulen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen des Bereichs Jugendförderung und Erziehungsberatung der Stadt bieten dabei ihren Besucherinnen und Besuchern ganz unterschiedliche Möglichkeiten des Mitmachens an.



→ In Rheingönheim haben Kinder und Jugendliche in einem Beteiligungsprojekt der Jugendförderung gemeinsam mit dem Künstler Philipp Himmel eine Unterführung gestaltet.

Teilhabe und Mitbestimmung sind in jedem Konzept der städtischen Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit verankert. Voraussetzung sind eine grundlegende Offenheit für Mitbestimmung und geeignete Rahmenbedingungen, um das Thema Beteiligung in die Lebenswelt junger Menschen einzubetten. „Dazu bieten wir professionelle Unterstützung für die Kinder und Jugendlichen an.

Unter den Gesichtspunkten Mitdenken, Mitreden, Mitplanen, Mitgestalten und Mitverantworten gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich im wöchentlichen Alltag aber auch in Form von Projekten zu beteiligen. Ziel sind niedrigschwellige, alltags- und lebensweltorientierte Beteiligungsmöglichkeiten. Wichtiges Anliegen ist uns aber auch, dass die Kinder und Jugendlichen lernen, wie demokratische Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse funktionieren“, erläutert Jutta Dietrich, Abteilungsleiterin bei der Jugendförderung.

Gut dafür geeignet, den theoretischen Ansatz in die Praxis umzusetzen, sind aus Sicht der Pädagoginnen und Pädagogen beispielsweise Projekte rund um das Thema Graffiti. Hier werden zunächst grundsätzliche Fragestellungen gemeinsam bearbeitet: Was bedeutet Graffiti eigentlich, wo darf man Graffiti anbringen? Welche rechtlichen Konsequenzen zieht unerlaubtes Sprühen nach sich? Welche Genehmigungen, zum Beispiel vom Bereich Tiefbau der Stadt, werden gebraucht? Welcher Entwurf ist für das Projekt besonders geeignet und wie kann er umgesetzt werden?

Unter dem Motto „Bunt statt Grau“ gestalteten so Kinder und Jugendliche der Jugendräume Rheingönheim im Rahmen eines Beteiligungs- und Parti-

zipationsprojektes unter fachkundiger Anleitung eine Fußgänger- und Fahrradunterführung in Rheingönheim, die im Oktober 2018 eingeweiht wurde. Unterstützt wurde die Aktion durch die BASF SE, im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements. Ziel war es nicht nur, die triste, graue und verschmierte Unterführung attraktiver zu gestalten, sondern jungen Menschen aus dem Stadtteil die Möglichkeit der aktiven Beteiligung in ihrem Lebensraum zu ermöglichen. „Die Jugendlichen haben die Initiative ergriffen und alle Inhalte und Beschlüsse gemeinsam erarbeitet. Das hat ihr Selbstwertgefühl gestärkt und gleichzeitig das Verantwortungsbewusstsein für ihre Arbeit erhöht. Die Reaktionen aus der Bürgerschaft waren sehr positiv. Es gab einen sehr direkten Austausch mit vorbeikommenden Menschen und damit ein unmittelbares Feedback für die Arbeit der Gruppe und für uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für die beteiligten Kinder und Jugendlichen war die Einweihung der Unterführung und die positive Resonanz auf Stadtebene ein großer Erfolg“, so Philipp Himmel, der als Mitarbeiter der Jugendräume das Projekt betreut hat.



→ Gut zu erkennen: Zunächst wurde die Fläche grundiert, dann wurden die Motive vorgezeichnet und mit Farbe ausgefüllt.

Weitere Projekte sind geplant, vor allem, um nachhaltig zu wirken und möglichst viele Kinder und Jugendliche zu erreichen. Ein Folgeprojekt hat sich bereits ergeben: Die Graffiti Gruppe der Jugendräume Rheingönheim wird im Sommer voraussichtlich einen Wagen des Fördervereins Wildpark Rheingönheim besprühen. [die/mü](#)



INFO

INFOS UND ANMELDUNG

Wer beim Graffiti-Workshop in den Sommerferien dabei sein möchte, kann sich bei Philipp Himmel in den Jugendräumen Rheingönheim, Schmiedegasse 2, Telefon 504-2861, melden

Mehr Infos zu Angeboten und Ferienprogrammen der 14 Einrichtungen des Bereichs Jugendförderung und Erziehungsberatung im Internet unter www.lu4u.de.

WAS GIBT'S FÜR KINDER UND JUGENDLICHE?
SPIELHAUS HEMSHOFPARK

Gräfenaustr. 53, Tel. 504-2871:

- ▶ 3.5., 14 bis 18 Uhr, Internationales Kinderfest im Hemshofpark mit Bühnenprogramm und vielen Spiel- und Kreativständen.

JUGENDFREIZEITSTÄTTE EDIGHEIM

Bürgermeister-Fries-Str. 3, Tel. 504-2857:

- ▶ 7. bis 10.5., jeweils ab 15 Uhr, Werkstattwoche für Kinder und Jugendliche.

JUGENDFREIZEITSTÄTTE ERNST BLOCH

Hermann-Hesse-Str. 11, Tel. 504-2859:

- ▶ 17.5., 12.30 Uhr, 30. Geburtstag der JFS Ernst Bloch, Eröffnung mit Bürgermeisterin Prof. Dr. Cornelia Reifenberg.

SPIELWOHNUNG OGGERSHEIM

Adolf-Kolping-Str. 30, Tel. 504-2853:

- ▶ 17.5., 16 bis 19 Uhr, Mädchenfußballtag für Mädchen ab 8 Jahre in Kooperation mit der Mädchenfußball AG der Grundschule In der Langgewann und dem 1. FFC Niederkirchen.
- ▶ 24.5., 13 bis 17 Uhr, Spiele- und Info-Stand beim Jubiläumsfest „50 Jahre Grundschule In der Langgewann“.
- ▶ 15.6., 14.30 bis 18 Uhr, Sommerspielfest für Kinder und Eltern rund um die Spielwohnung.

JUGENDFREIZEITSTÄTTE RUCHHEIM

Schloßstr. 1, Tel. 504-2858:

- ▶ Do bis Sa: Leichtathletik-Projekt
- ▶ Mi: Muay Thai für Mädchen ab der 5. Klasse.
- ▶ Do: Tanzgruppe „No RuelZ“ ab 12 Jahre.
- ▶ Fr: Theatergruppe „Geschichtenerzähler“ ab der 2. Klasse.

KINDER-ELTERN-HAUS

Benckiserstr. 45-47, Tel. 504-2920:

- ▶ 3.5., 14 bis 18 Uhr, Teilnahme am Internationalen Kinderfest.
- ▶ 14.6., 15 bis 17 Uhr, Turniertag von „buntkickgut“.

JUGENDTREFF WESTEND

Bürgermeister-Kutterer-Str. 35, Tel. 5 72 38 66:

- ▶ 3.5., 14 bis 18 Uhr, Teilnahme am Westendfest.

JUGENDFARM PFINGSTWEIDE

Athener Str., Tel. 504-2855

- ▶ 25.5., 13 bis 17 Uhr, Frühlingsfest mit Reitertag und Flohmarkt (Anmeldungen für den Flohmarkt unter 504-2855).

ANZEIGE

espresso



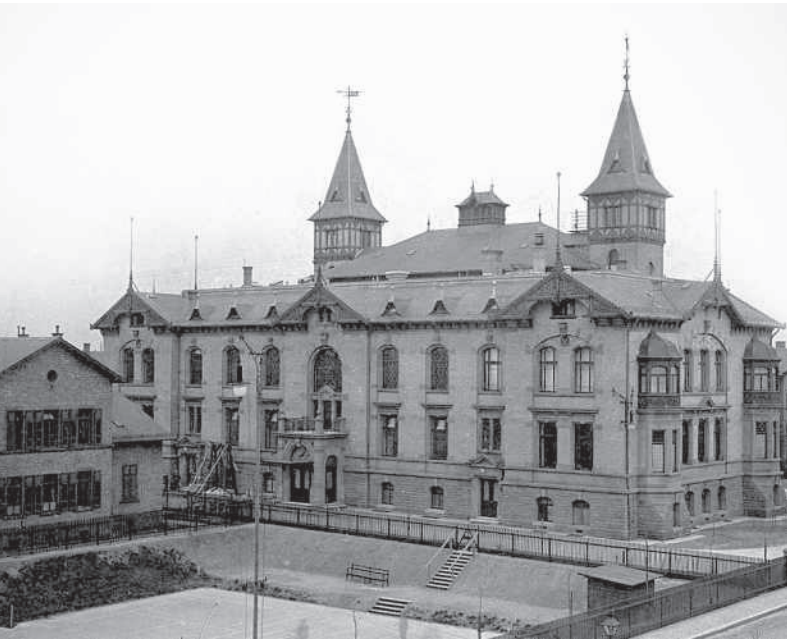
DER GASTROGUIDE
FÜR DIE METROPOLREGION
RHEIN-NECKAR

NEU

2019

JETZT
SICHERN!

JETZT IM BUCH- UND
ZEITSCHRIFTENHANDEL ERHÄLTlich.



→ Das Gesellschaftshaus im originalen Zustand mit zwei Türmen

ÜBER DIE ARBEIT HINAUS

1900 WEIHTE DIE BADISCHE ANILIN- UND SODAFABRIK (HEUTE BASF SE) DAS HEUTE NOCH EXISTIERENDE GESELLSCHAFTSHAUS EIN

Mit dem wirtschaftlichen Aufstieg begann die Badische Anilin- und Sodafabrik sich über das Arbeitsverhältnis hinaus für ihre Angestellten zu engagieren. In diese Zeit fiel der Bau des Gesellschaftshauses als ein Ort zur Förderung des sozialen Lebens außerhalb der Labore und Büros. Bis heute ist die originale Ausstattung des Gebäudes im Stil der Neorenaissance weitgehend erhalten.

→ oben: Tür- und Fensterfries am Gesellschaftshaus

→ rechts: Die Eingangshalle im ersten Obergeschoss, Aufnahme um 1924

„Errichtet ihren Beamten und Arbeitern“ ist auf der nordöstlichen Fassade des 1900 eingeweihten Gebäudes zu lesen. Spontan mag man sich fragen, warum eigentlich ein weltweit expandierendes Chemieunternehmen ein Gesellschaftshaus für seine Angestellten bauen ließ. Zumal ein solch aufwendiges dazu, denn der herrschaftliche Gründerzeitbau war für damalige Verhältnisse alles andere als bescheiden. Verortet ist er bis heute in der Wöhlerstraße, die ehemals der BASF-Wohnkolonie zugeordnet wurde, hier waren die Wohnungen und Häuser für Beamte und Direktoren der BASF zu finden. Von einer großzügigen Parkanlage umgeben schien der aufwendig gestaltete Bau zweierlei zu symbolisieren: einerseits ein selbstbewusst demonstrierter Wohlstand durch wirtschaftlichen Erfolg, andererseits jedoch auch eine zunehmende Umsorgung der Angestellten, denen mehr als nur ein regelmäßiger Lohn geboten werden musste. Um das zu verstehen, muss man einen Blick auf die jüngste Geschichte des Unternehmens werfen.



DAS UNTERNEHMEN ALS FAMILIE

Um 1900 war die Badische Anilin- und Sodafabrik eines der führenden Chemieunternehmen weltweit. Zu dieser Zeit stellten Arbeiter das Gros der Belegschaft, doch von wachsender Bedeutung waren Chemiker, Ingenieure und kaufmännische Beamte. Darin spiegelte sich der Schwerpunkt der Verwissenschaftlichung sowie die zunehmende Bedeutung der technologischen Entwicklung. Die Firmenleitung setzte in der Unternehmensstrategie zunehmend auf eigenständige Forschung und die Entwicklung neuer Herstellungsverfahren, um neue Produkte zu vertreiben. Um dies langfristig leisten zu können, musste das Unternehmen seine Arbeiterinnen und Arbeiter, insbesondere aber die führenden Köpfe, die für diese Aufgaben eine Schlüsselfunktion hatten, an den Betrieb binden. Denn auch wenn die Firma wuchs, gab es eine recht hohe Fluktu-



tuation – zahlreiche Chemiker machten sich damals selbständig oder wechselten zu anderen Unternehmen. Neben der Bezahlung versuchte die Firmenleitung auch über den Bau von werkeigenen Wohnungen und Häusern, Angeboten in Aus- und Fort-

bildung, eine betriebliche Krankenkasse, eine Pensionskasse oder auch die Gestaltung der Freizeit die Loyalität gegenüber dem Unternehmen zu sichern.

„EINE STÄTTE ZUR PFLEGE DER GESELLIGKEIT“

Unter den zahlreichen Annehmlichkeiten zählte auch das Gesellschaftshaus. Es wurde maßgeblich vom Chemiker Gustav Siegle, der bis 1905 dem Aufsichtsrat der BASF angehört hatte, finanziert. Der am 14. Dezember 1900 eröffnete Neubau bot neben einer eigenen Bücherei mit Lesezimmer einen Speisesaal, Gesellschafts- und Konferenzräume, einen großen Festsaal und sogar eine Kegelbahn.



→ Die Kegelbahn, Aufnahme um 1901

Der zweigeschossige Backsteinbau, im Inneren mit aufwendigen Verzierungen versehen, war im Stil der Neorenaissance gehalten, dem Mitte des 19. Jahrhunderts vorherrschenden Baustil. Die 35-köpfige Delegation der „Pfälzischen Kreisgesellschaft des Bayerischen Architekten- und Ingenieurvereins“, die zwei Tage nach der Eröffnung für eine Besichtigung nach Ludwigshafen reiste, zeigte sich jedenfalls tief beeindruckt und attestierte der neuen „Stätte zur Pflege der Geselligkeit“ eine „mit großer Hingebung fein durchbildete vornehme Einfachheit“. Die Führung hatte Eugen Haueisen höchstpersönlich übernommen. Haueisen war als festangestellter Architekt der BASF nicht nur Planer des Gesellschaftshauses gewesen, aus seiner Feder stammen unter anderem auch die Arbeitersiedlung „Hemshofkolonie“, der Ausbau des Ludwigshafener Werks oder Wohnungen für Arbeiter und höhere Angestellte und Direktoren. 1943 wurden der große Saal sowie die zwei Türme durch einen Fliegerangriff zerstört, der Wiederaufbau des Saals und Daches erfolgte jedoch nicht mehr nach den Originalentwürfen, denn auf



→ oben: Das Restaurant, Aufnahme um 1901 → links: Der Festsaal, Aufnahme nach 1906

die Rekonstruktion der Türme hatte man verzichtet. Das Innere des Baus ist jedoch noch weitgehend im Originalzustand erhalten geblieben, Stukkaturen und Holzschnitzereien sind noch heute Teil der Innenausstattung.

EINE HISTORISCHE SITZUNG

Bis zum Ende der 1940er Jahre war durch die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs das Gesellschaftshaus einer der wenigen Orte in Ludwigshafen, an dem größere Räumlichkeiten zur Verfügung standen. Wahrscheinlich war dies und die symbolische Wirkung der besonderen Architektur der Grund dafür, dass hier das erste Zusammentreffen eines städtischen Gremiums nach Kriegsende stattfand. Auf Veranlassung der amerikanischen Besatzungsmacht wurde in Ludwigshafen ein Beirat gegründet, der eine beratende Funktion beim Wiederaufbau der Stadt hatte. Die konstituierende und damit erste Sitzung fand am 27. April 1945 statt, der Beirat setzte sich aus allen Schichten der Einwohnerschaft Ludwigshafens zusammen. Die Erklärung umriss die notwendigen Maßnahmen: Aktivierung wirtschaftlicher Tätigkeiten, Kooperation mit der amerikanischen Militärregierung in Fragen der Ernährungsversorgung, möglichst rascher Bau von Wohnungen. Abgesehen vom Wiederaufbau des zerstörten großen Saals und Daches im Jahr 1950 wurde das Gebäude im Jahr 2000 grundlegend renoviert und ist bis heute ein Wahrzeichen des wirtschaftlichen Aufstiegs der Stadt. klim

mehr unter www.ludwigshafen.de



INFO

INTERESSIERT AN STADTGESCHICHTE?

Mehr Informationen zur Stadtgeschichte finden Interessierte im Stadtarchiv Ludwigshafen, Rottstraße 17, E-Mail: stadtarchiv@ludwigshafen.de, Telefon: 0621 504-3047 und 504-2047

SOZIALE STADT WEST

LANGFRISTIG KOSTEN SENKEN

VERBRAUCHERZENTRALE BIETET BERATUNG BEI ENERGIESCHULDEN

Für viele Menschen mit geringem Einkommen sind hohe Energiekosten zum Problem geworden. Seit Ende April bietet Energiekostenberaterin Nicole Schrank von der Verbraucherzentrale einmal im Monat eine kostenlose Sprechstunde im Bürgertreff West, Valentin-Bauer-Straße 18, zum Thema an.



→ Nicole Schrank von der Verbraucherzentrale berät zum Thema Energiekosten.

Die Beratung findet in der Regel am letzten Mittwoch im Monat von 13 bis 14 Uhr statt. Nicole Schrank prüft zunächst Abrechnungen und Verträge. Anschließend sucht

sie das Gespräch mit dem Energieversorger, um Sperren zu verhindern und zu einer einvernehmlichen Lösung zu kommen. Weiterhin ermittelt sie, welche Einsparmöglichkeiten oder

Vertragsoptimierungen es gibt, die Energiekosten langfristig zu senken. Auf Wunsch folgen auch Hausbesuche eines Energieberaters bei unerklärlich hohen Verbrauchswerten. „Wir finden meistens eine Lösung“ sagt Nicole Schrank. „Allerdings können wir keine Sperren wegzaubern. Vielmehr geht es darum den Menschen zu erklären, wie sie langfristig Energiekosten einsparen können.“ red

INFO

Bürgerinnen und Bürger können sich für die Beratung über die kostenlose Telefonnummer der Verbraucherzentrale 0800 6075700 anmelden.

AUFKLÄRUNG UND HILFE

AIDS-HILFE LUDWIGSHAFEN GIBT ES SEIT ZEHN JAHREN

Der Verein AIDS-Hilfe Arbeitskreis Ludwigshafen ist eine Anlaufstelle für HIV-positive Menschen. Die Mitglieder betreuen und begleiten ehrenamtlich Menschen mit HIV und AIDS. Der Verein feiert sein zehnjähriges Bestehen am Samstag, 11. Mai, ab 15 Uhr in seinen Räumen in der Frankenthaler Straße 71.

An diesem Tag gibt es zunächst Kaffee und Kuchen, später Spezialitäten vom Grill sowie ein Salatbuffet. Die Feier ist eine gute Gelegenheit für die Mitglieder, auf ihre Angebote aufmerksam zu machen. So bietet der Verein für Menschen mit HIV eine telefonische und auch persönliche Beratung zu den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle an, beides kostenlos und anonym. Das „Regenbogencafé“ öffnet einmal pro Woche und ist für die Mitglieder und Interessierte ein beliebter Treffpunkt. Jeweils am dritten Samstag im Monat gibt es einen Spieleabend ab 18 Uhr. Zum Abendessen lädt der Verein immer am letzten Donnerstag im Monat.

Das „Präventionsteam“ des Vereins leistet Aufklärungsarbeit für Jugendliche an Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 7. bis 11. Klassenstufe. „Alternativ laden wir bei Interesse auch einzelne Klassen in unsere Räumlichkeiten ein“, sagen Wolfgang Karle, Mitglied im Vorstand, und Hendrik Peter, hauptamtlicher Mitarbeiter und Ansprechpartner für die Schulen. red

INFO

Anonyme Beratung unter Telefon 0621 68567514, Öffnungszeiten montags 11 bis 15 Uhr und donnerstags 11 bis 18.30 Uhr.



TERMINE

MAIBAUMFEST

► Im Stadtteil West wird am Freitag, 3. Mai, ab 15 Uhr der Maibaum auf dem Rudolf-Hoffmann-Platz aufgestellt. Treffpunkt ist an der Kindertagesstätte Lummerland. Kinder der Tagesstätten im Quartier bringen den Maikranz zum Rudolf-Hoffmann-Platz. Für die Bewirtung beim anschließenden Maibaumfest sorgt die IG West.

TREFFEN ZUM NÄHEN

► Jeden Dienstag können sich Menschen, die gerne nähen, im Bürgertreff West treffen, um sich über ihr Hobby auszutauschen. Die Treffen finden jeweils von 10 bis 12 Uhr unter der Leitung von Birsen Canbas statt.

FRAUENFRÜHSTÜCK

► Ein Frühstückstreff für Frauen findet wieder am Freitag, 3. Mai, und am Freitag, 7. Juni, jeweils um 9 Uhr im Bürgertreff West, Valentin-Bauer-Straße 18, statt.

HAUSAUFGABENHILFE

► Die IG West bietet für Schülerinnen und Schüler jeden Dienstag und Donnerstag (außer in den Schulferien) von 14 bis 16 Uhr kostenfrei eine Hausaufgabenhilfe im Bürgertreff West an.

KONTAKT

Quartiersmanagerin:

Lisa Martin

Quartierbüro:

Valentin-Bauer-Straße 18
Telefon: 0621 5 29 92 95

IMPRESSUM

IMPRESSUM

Redaktion: Sandra Hartmann, Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

West: Lisa Martin, Peter Dotzauer

Oggersheim West: Reimar Seid, Yvonne Fetzer

SOZIALE STADT OGGERSHEIM WEST

ANFEUERN IM MAI

DIE SAISON FÜR DEN STEINBACKOFEN IN DER
KERSCHENSTEINER STRASSE BEGINNT

Das Soziale Stadt Büro lädt die Anwohnerinnen und Anwohner der Kerschensteiner-, Fröbel-, Wander- und Comeniusstraße am Samstag, 18. Mai 2019, zum Begegnungsplatz in der Kerschensteiner Straße ein. Der dortige Steinbackofen wird erstmals in der Saison 2019 angefeuert.

Das Anfeuern beginnt um 10 Uhr. Die richtige Temperatur ist erfahrungsgemäß nach etwa zwei Stunden erreicht. Dann ist der Ofen warm genug, damit man darin eine Pizza, einen Flammkuchen oder auch Brot backen kann. Aber auch andere Rezepte sind möglich. Jeder, der ein Rezept für einen Steinbackofen kennt, ist an diesem Tag eingeladen es auszuprobieren. Das Team aus dem Soziale Stadt Büro wird allen Interessierten eine kurze Einführung in das richtige Anfeuern geben. Alle Zutaten für die Rezepte und auch die Getränke müssen die Anwohnerinnen und Anwohner selbst mitbringen. An insgesamt zehn Wochenenden im Jahr steht der Ofen den Anwohnerinnen und Anwohnern zur Verfügung und

kann jeweils freitags und samstags bis 20 Uhr genutzt werden. Wer ihn benutzen möchte und sich hierfür anmelden möchte oder wer eine Einweisung in die Benutzung benötigt, meldet sich bei Markus Bach, Telefon 0621 6579356, E-Mail: backofen-oggersheim@web.de. rei

→ Der Backofen des Begegnungsplatzes kann von den Anwohnerinnen und Anwohnern jeden Sommer genutzt werden.



SPEISEN ZWISCHEN PFLANZEN

GARTENFEST IM MITMACHGARTEN

Das Gartenfest im Mitmachgarten hinter dem Comeniuszentrum findet in diesem Jahr am Freitag, 3. Mai, ab 15 Uhr statt. Ab 18 Uhr gibt es Live-Musik.

Neu ist eine „Street Food-Meile“ mit einem internationalen Salatbuffet, vietnamesisch-asiatischen Gerichten sowie syrischem und ungarischem Street Food. Natürlich gibt es auch wieder Kaffee und Kuchen sowie am Abend Spezialitäten vom Grill. Für Aktivitäten für Kinder sorgen Mitarbeitende des Comeniuskindergartens und der Adolf-Diesterweg-Realschule Plus. Zum ersten Mal beim Gartenfest dabei sind der Musiktherapeut des Kinderzentrums Wilfried Thrierweiler-Amberger sowie Mitarbeitende des Reiterhofs Kinderhilfe mit zwei Therapie-

pferden. Auch das Team der Verbraucherzentrale, Feuerwehrleute und Vertreterinnen und Vertreter der Polizei sind dabei mit Aktionsständen. Organisiert wird das Fest von der evangelischen Kirchengemeinde, den protestantischen Frauen der Pfalz (PFP), dem Café mit Herz, dem Soziale Stadt Büro und vielen Ehrenamtlichen. Unterstützt wird das Fest vom Globus Handelshof Ludwigshafen und der Privatbrauerei Gebrüder Mayer. Der Erlös des Festes wird an soziale Einrichtungen im Quartier gespendet. rei

TERMINE

INTERNATIONALES
FRAUENFRÜHSTÜCK

► Frauen aus dem Quartier organisieren einmal im Monat ein gemeinsames Frühstück im Quartiersbüro, Comeniusstraße 10. Die nächsten Termine sind Mittwoch, 29. Mai, und Mittwoch, 26. Juni, jeweils ab 9.30 Uhr.

SPRECHSTUNDE DER
ORTSVORSTEHERIN

► Ortsvorsteherin Barbara Baur bietet am Mittwoch, 29. Mai, und am Mittwoch, 26. Juni, jeweils von 10 bis 11 Uhr im Soziale Stadt Büro, Comeniusstraße 10, eine Sprechstunde für Bürgerinnen und Bürger aus Oggersheim an.

SPIELETREFF FÜR
TAGESMÜTTER

► Tagesmütter aus dem Quartier treffen sich jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat jeweils von 9 bis 11 Uhr im kleinen Saal im Comeniuszentrum, um gemeinsam mit den Kindern zu spielen.

LUST AUF TANZ?

► Der Förderverein Comenius-Nachbarschaftszentrum lädt am Sonntag, 26. Mai, sowie am Sonntag, 23. Juni, jeweils von 15.30 bis 19 Uhr zu einem Tanznachmittag in den großen Saal des Comeniuszentrums ein.

VERBRAUCHER STÄRKEN
IM QUARTIER

► Anne-Katrin Monegel und Dietmar Rudolf von der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz bieten im Quartier für Bürgerinnen und Bürger eine kostenlose Beratung an. Die Sprechstunden im Comeniuszentrum sind dienstags von 13.30 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung unter der Telefonnummer 0172 3199-205 oder -220.

KONTAKT

Quartiersmanager:

Reimar Seid

Quartierbüro:

Comeniusstraße 10

Telefon 0621 6 71 97 95





BUCHTIPP: „DIE GLOCKE IM SEE“

Den Roman „Die Glocke im See“ von Lars Mytting, aus dem Norwegischen übersetzt von Hinrich Schmidt-Henkel, erschienen im Insel Verlag, 2019, empfiehlt das Team der Stadtbibliothek in dieser Ausgabe.

Im Jahr 1880 steht Norwegen nicht nur geographisch am Rand Europas. Die Industrialisierung hat noch nicht eingesetzt, und wenn es schon den wenigen Großstädten schwerfällt, Anschluss an die Entwicklung zu finden, so gilt dies umso mehr für die ländliche Provinz. So besteht für die Menschen im Gudbrandsdal das Leben vor allem in Arbeit, und in ihren Traditionen finden sich noch Reste des heidnischen Volksglaubens. Da tut sich der neue Pfarrer schwer, zeitgemäße Riten einzuführen, aber der Bau einer neuen Kirche soll den Aufbruch unterstützen. Zur Finanzierung soll die alte Stabkirche nach Deutschland verkauft werden, und so kommt im Auftrag seines Dresdner Professors ein hoffnungsvoller Architekturstudent in das abgeschiedene Tal, um den Abbau zu organisieren. Dass aber auch die beiden Glocken Teil des Geschäftes sind, ruft den Protest der jungen Astrid hervor, waren sie doch vor langer Zeit ein Geschenk ihrer Familie. Als sich sowohl der Pfarrer als auch der deutsche Student in Astrid verlieben, gelingt es ihr, die Männer zu einer hinterlistigen Rettung

der Glocken zu überreden. Doch der Plan scheitert ebenso wie der Traum von einem Leben außerhalb des engen Tals ... Wem die fast 500 Seiten dieses spannenden und einfühlsamen historischen Romans nicht genug sind, sei damit getröstet, dass sie lediglich den Auftakt zu einer Trilogie bilden sollen. Und übrigens: Norwegen wird im Herbst Ehrengast der Frankfurter Buchmesse sein.

SOMMER AN DER GROSSEN BLIES

Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren können auch in diesem Jahr wieder einen Teil ihrer Sommerferien bei der Stadtranderholung an der Großen Blies verbringen. Vom 8. bis 19. Juli sowie vom 22. Juli bis 2. August lädt das Team der städtischen Jugendförderung in die Kinderstadt „STRE-City“ ein, dieses Mal unter dem Motto „STRE4future“. Ein besonderer Schwerpunkt liegt 2019 auf den Aspekten Umweltschutz und Ökologie. Es werden aktuelle Themen wie Müllvermeidung und -trennung, Energie sparen, Tierschutz, bedrohte Tierarten, Garten- und Pflanzaktionen sowie Angebote mit Recycling-Materialien in Workshops aufgegriffen, ganz im Sinne von „STRE4future“ und so, wie es zur Zeit immer freitags bei den Schülerdemos weltweit in Städten thematisiert wird. Die Stadtranderholung ist die älteste Ferienaktion der Stadt Ludwigshafen. Rund 800 Kinder nehmen daran jedes Jahr teil. Anmeldungen sind online möglich über www.ludwigshafen.de und www.lu4u.de. Hier

TIPPS

gibt es auch Infos zu den Bushaltestellen in den Stadtteilen und den Elternbeiträgen.

FAIRES FRÜHSTÜCK AUF DEM LUDWIGSPLATZ

Zu einem „fairen Frühstück“ lädt die Steuerungsgruppe der Stadt für die Kampagne „Fairtrade Town“ am 11. Mai von 10 bis 13 Uhr auf den Ludwigsplatz ein. Ein „fares Frühstück“ unterstützt die Produzent*innen in den Herstellerländern. Es gibt süße und herzhaft Aufstriche, Bio-Brot, eine faire Bio-Banane und fair gehandelten Kaffee und Tee. Um 10.15 Uhr eröffnet OB Jutta Steinruck die Aktion. Neben dem Frühstück gibt es viele Informationen rund um den Fairen Handel. Der Weltladen Friesenheim ist mit einem Info- und Verkaufsstand ebenfalls anwesend. Hintergrund ist die Bewerbung der Stadt Ludwigshafen zur Fairtrade Town. Im Dezember 2017 hat der Stadtrat beschlossen, dass Ludwigshafen sich auf den Weg machen soll, den Titel „Fairtrade Town“ zu tragen.

Weitere Informationen gibt es bei Angelika Hornig von der Initiative Lokale Agenda 21 unter Telefon 0621 52 91 099 oder per E-Mail: angelika.hornig@lugenda.de oder bei Lucy Zmuda, Bereich Umwelt, unter Telefon 0621 504-2406 oder per E-Mail: lucy.zmuda@ludwigshafen.de.

NACHGESCHLAGEN: BLICK ZURÜCK INS JAHR 1979

DAMALS

Mit diesen Themen befasste sich das Stadtmagazin neue Lu unter anderem im Mai und Juni 1979, also vor genau 40 Jahren.

- ▶ „Ludwigshafen in Museums-Stimmung“ titelte die neue Lu im Mai 1979 anlässlich der Eröffnung des Wilhelm-Hack-Museums. Nach vierjähriger Bauzeit öffneten sich die Pforten des Museums in der Berliner Straße 23.
- ▶ Über den Ausbau des Willersinnfreibades berichtete die neue Lu ebenfalls

im Mai 1979. Rund um das Bad sollte ein attraktives Freizeit- und Erholungsparadies entstehen. Auch heute, 40 Jahre später, ist das Freibad am Willersinnweiher nach einer umfassenden Sanierung immer noch beliebt bei den Badegästen.

- ▶ Eine Premiere kündigte die neue Lu im Juni 1979 an: die erste Wahl des Europäischen Parlaments am 10. Juni 1979. Fast genau 40 Jahre später, am 26. Mai 2019, wird das Europäische Parlament zum neunten Mal gewählt.





Alles Liebe zum Muttertag

Gratulieren Sie am 12. Mai mit einer ganz besonderen Anzeige zum Muttertag in der RHEINPFALZ und teilen Sie Ihre Dankbarkeit mit der ganzen Pfalz.

- ♥ Lassen Sie über **650.000 Menschen** wissen, wie stolz Sie auf Ihre Mutter sind.
- ♥ Zu jeder Anzeige eine **kostenlose Zeitung** an die Wunschadresse.
- ♥ **Grußanzeige** schon ab 6,00 Euro.*
- ♥ Anzeigenschluss ist am **Dienstag, 7. Mai 2019, um 16 Uhr.**



Abb. ähnlich

Tolles Extra zu jeder Anzeige!
ein Magnetzettelhalter mit Kuli

Weitere Infos in allen Geschäftsstellen und Servicepunkten, unter 0631 3701-6736 oder bequem online. Einfacher und günstiger als man denkt: www.rheinpfalz.de/grussaktion

*Mit der RHEINPFALZ-CARD **bis zu 70 % Rabatt** auf Ihre Anzeige.

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**



